



NPD-Schulhof CD 2009

Ein Argumentationsleitfaden für Demokratie und Vielfalt

Für die politische Bildungsarbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen

Von Jan Buschbom

Inhalt

Seite 02	Vorwort
Seite 03	Anmerkungen zur Wirkung der NPD-Schulhof CD
Seite 04	Intro
Seite 06	Noie Werte – Am Puls der Zeit
Seite 08	Jörg Hähnel – Nutzt die Zeit
Seite 10	Division Staufen – Diese Zeit
Seite 12	A(ct)O(f)V(iolence) – An Vater Staat
Seite 14	Lunikoff-Interview
Seite 19	Die Lunikoff Verschwörung – Frei geboren - Frei sterben
Seite 21	Blue Max – Totale Überwachung
Seite 23	H.G. (Hassgesang) – Brot und Spiele
Seite 26	Division Germania – Der Weg zur Revolution
Seite 28	Jan Peter – Schachmatt
Seite 30	Impressum



In Kooperation mit



www.osz-gegen-rechts.de

Vorwort

Die Schulhof CD 2009 der NPD „BRD vs. Deutschland“ wurde insbesondere für die Wahlkämpfe der Partei für die Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen im Sommer 2009 produziert. Darüber hinaus ist es möglich, die CD in etwas verkürzter Form aus dem Internet herunter zu laden. Es ist zu erwarten, dass auch im Bundestagswahlkampf in einigen Bundesländern die CD verteilt und vertrieben wird. Allerdings ist vermutlich der Download aus dem Internet die größte Verbreitungsform.

Bei der neuen Version „BRD vs. Deutschland“ handelt es sich schon um die vierte Schulhof CD der NPD. Zuerst erschien 2004 im Vorfeld der Landtagswahlen in Sachsen die CD „Wahltag ist Zahltag“. Ein Jahr später legte der Bundesverband der NPD anlässlich der Bundestagswahl mit der CD „Der Schrecken aller linken Spießler und Pauker“ nach. 2006 gab es von ihr noch einmal eine leicht veränderte Ausgabe für die damaligen Landtagswahlen. Die aktuelle CD wird vom NPD-Landesverband Thüringen herausgegeben. In unserem Argumentationsleitfaden beziehen wir uns auf die im Internet vertriebene Version. Auf den gepressten CD Fassungen finden sich zusätzlich zwei weitere Interviews, ein Booklet mit rechtsextremer Programmatik und Kontaktformular.

Unser Argumentationsleitfaden konzentriert sich auf die ausführliche Darstellung der zweifelhaften Hintergründe der an der NPD-Schulhof CD beteiligten Musiker und die ausführliche Darstellung der hinter den, auf den ersten Blick, scheinbar harmlosen Texten stehenden rechtsextremen Ideologie und Schlüsselwörtern. Die aktuelle Ausgabe der CD setzt ihren Schwerpunkt auf völkische, rassistische und antisemitische Inhalte. Die Musikstücke versuchen an das Lebensgefühl in der Jugendphase und an die Lebenswelt Jugendlicher anzuknüpfen. Unsere Handreichung möchte dabei helfen, dieser rechtsextremen Propaganda in der pädagogischen Arbeit - aber auch darüber hinaus - angemessen und argumentativ sicher begegnen zu können.

Klar ist, wenn in Schulen oder Jugendeinrichtungen solche CDs auftauchen, dass dies thematisiert werden sollte. Mögliche Leitfragen für die Beschäftigung mit der CD sind:

- „Wie sieht das andere ‚Deutschland‘ der NPD und der auf ihrer Schulhof CD versammelten Musiker aus?“
- „Wer muss zu den Feindbildern der NPD gerechnet werden und warum? Was bedeutet diese Ausgrenzung für unser Zusammenleben und unsere Gesellschaft?“

Weitere Hinweise und Vorschläge zur Arbeit gegen die rechtsextremen Inhalte auf der CD finden sie auch unter www.osz-gegen-rechts.de. Insbesondere stehen dort Unterrichtshilfen und die aktuelle Broschüre „Handeln gegen Rechts-Extremismus an Berliner Schulen“ zum Download bereit.

Die Erstellung dieser Handreichung ist ein Kooperationsprojekt der RAA Berlin mit Exit-Deutschland und dem Violence Prevention Network e.V. . Wir danken allen Beteiligten, dass dieser Argumentationsleitfaden so schnell und mit der notwendigen inhaltlichen Tiefe erstellt werden konnte.

Jan Buschbom, Michael Hammerbacher, Gabriel Landgraf

Anmerkungen zur Wirkung der NPD-Schulhof CD

Die NPD-Schulhof CD 2009 verbindet aufs Engste zwei Leitmotive miteinander: Zum einen die Behauptung vom angeblichen „Unrechtsstaat BRD“, in dem die freie Meinungsäußerung nicht herrsche und der eine „Gesinnungsdiktatur“ sei. Zum anderen werden von den Songs immer wieder Schlüsselwörter der Verschwörungstheorie eingeflochten; die Zustände in der Bundesrepublik seien kein Zufall, so die Behauptung, sondern folgen „einer protokollierten Strategie“, so Jan-Peter auf der Klimax der NPD-Schulhof CD. Dem Plan liege das Ziel zugrunde, „Deutschland“ bzw. „alle Völker“ zu „zersetzen“ und zu unterjochen. Als Reaktion darauf setzen die Macher der CD durchgängig auf Widerständigkeit und Militanz.

Die angepeilte Hörerschaft, der Name „Schulhof CD“ sagt es, besteht aus SchülerInnen. Jugendliche befinden sich in einer Lebensphase des Selbstzweifels und der Identitätssuche. In diesem Alter werden vorgefundene Lebensentwürfe auf die Tauglichkeit für das eigene Leben aufgenommen, überprüft und verworfen. Jugendkulturen stellen gewissermaßen die Inszenierung des jugendlichen Andersseins dar, vielfach in bewusster Abwendung und Abgrenzung von der erwachsenen Umgebungsgesellschaft, die mit ihren alltäglichen Zwängen und Regeln als eng, als miefig und als spießig empfunden wird. Dagegen setzen sich Jugendliche, insbesondere jugendkulturell geprägte Jugendliche, als Vertreter von „wahrer“, „echter“ Individualität in Szene. Widerständigkeit und Provokation bedienen als integraler Bestandteil von Jugendkulturen das Bedürfnis, das Feindbild von der „Spießerbwelt“ bestätigt zu bekommen und sich selbst dagegen als „authentisch“ („true“, „deep“ etc.) empfinden zu können. Jugendliche haben ein ausgeprägtes Sensorium für Ungerechtigkeiten, u. a. wenn sie von Erwachsenen – den Eltern, den Lehrern oder vom Staat und seinen Vertretern – begangen werden.

An solche Haltungen Jugendlicher knüpft die NPD-Schulhof CD augenmerklich an, indem sie einfache Freund-/Feind-Schemata bedient und versucht, das Ungerechtigkeitsempfinden Jugendlicher angesichts von „Gesinnungsterror“ zu politisieren. Die angestrebten Politisierungs- und Radikalisierungseffekte folgen folgenden Mechanismen:

Redundanz (Wiederholung)

Der Volksmund weiß, dass etwas „wahrer wird durch ständige Wiederholung“. Diesem einfachen psychologischen Effekt versucht sich die CD zunutze zu machen, indem jeder Song aufs Neue die genannten Themen variiert.

Unkenntlichmachung / Entschärfung

Beinahe durchgängig sind die ausgewählten Songs von einer aufreizenden Beliebigkeit. Selbst Bands, die ihre Popularität in rechtsextremen Milieus gerade dem Umstand verdanken, dass sie roheste antisemitische und rassistische Gewaltphantasien sowie offene NS-Verherrlichung nicht scheuen, sind mit Songs vertreten, die im Vergleich beinahe harmlos wirken. Es ist eine Wolf-im-Schafspelz-Strategie, die den Hörern – in Kombination mit der Behauptung, sie, die Hörer, würden ohnehin manipuliert – Glauben machen will, dass, was man über die extreme Rechte zu wissen meint, schlicht falsch sei. Lunikoff hatte das im Interview auf der CD so auf den Punkt gebracht: „die erzählen immer das, was sie Euch erzählen sollen. Glaubt Ihnen nicht alles. Weder was die deutsche Geschichte angeht, noch was die heutige nationale Bewegung angeht. Und erst recht nicht, dass sie die Guten sind, wir sind die Guten!“

Beschäftigung mit dem Umfeld

Jugendliche Fans wollen sprichwörtlich alles über das verehrte Objekt wissen; sie werden durch intensive Beschäftigung gewissermaßen zu Experten ihres Fan-Objekts. Wenn die NPD-Schulhof CD gerade bei Bands wie Landser / Die Lunikoff Verschwörung oder Noie Werte auf Songs setzt, die auf den ersten Blick harmlos wirken, dann hofft das Kalkül dahinter auf Politisierung durch Beschäftigung mit der Band, ihrer Geschichte und ihrem Umfeld.

Schlüsselworte

Zudem finden sich in beinahe allen Songs Schlüsselwörter und –formulierungen, die unmittelbar rechtsextremem Denken entstammen. Gerade im Umfeld vermeintlich harmloser Äußerungen, führen solche Schlüsselwörter in die einschlägigen Debatten ein. Zumeist ist der assoziative Raum der NPD-Schulhof CD noch relativ groß und reicht je nach Ideologierungsgrad des Hörers von einschlägig rechtsextremen Diskursen zu mehr oder weniger populistischen Vorstellungen, wie sie auch in der Mehrheitsgesellschaft vorzufinden sind. Gezielt platzierte Ideologeme und Ideologiefragmente erweitern jedoch die Assoziationsräume in die extreme Rechte und führen zu Gewöhnungseffekten. Besonders deutlich wird das, wo immer wieder antisemitische Wendungen und Argumentationen aufgegriffen werden.

Intro

Stichworte

Deutschland, Deutsches Reich, Bundesrepublik, BRD, Jugend, Devianz, Nationalsozialismus, Kriegsende, Neonazis, Umerziehung, Gesinnungsterror, Fremdherrschaft, Judenrepublik, Antisemitismus, Reichsfarben

Text: Intro

Michael: „Hallo, liebe Schüler, ihr hört die neuste Ausgabe der Schulhof CD: Der Schrecken aller linken Spießer und Pauker. Mein Name ist Michael.“

Linda: „Und ich bin Linda. Wir wollen Euch in der nächsten Stunde durch ein Programm begleiten, das ihr garantiert auf keinem Radiosender hören könnt.“

Michael: „Also, schnallt Euch an, verlasst den politisch korrekten Sektor und kommt mit uns auf die Reise in ein anderes Deutschland.“

Kommentar

Das Intro macht mit wenigen Worten deutlich, wohin auf der neuen NPD-Schulhof CD (2009) die Reise geht. Die CD versucht, an die jugendliche Haltung der Abwehr der erwachsenen Umgebungsgesellschaft („Spießer“) anzuknüpfen, wie sie wohl mehr oder weniger stark von allen Menschen in der Lebensphase „Jugend“ und „junge Erwachsene“ durchlebt werden. Der „Schrecken aller linken Spießer und Pauker“ – das ist zugleich der Titel der beiden 2005 und 2006 im Vorfeld der Bundestagswahl und der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern von der NPD verteilten Schulhof CDs.

Die Spießer werden „Links“ verortet, wobei Links freilich alles linkerhand der NPD ist. Die „politisch korrekte Zone“ beginnt bei der CDU und endet beim „Antifa-Telefon“, so ein Titel des neonazistischen Liedermachers Frank Rennie auf der ersten NPD-Schulhof CD aus dem Jahr 2004.

Die Assoziationsräume, die hier geöffnet werden, reichen je nach Ideologierungsgrad bis in die Nachkriegszeit. Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus teilten die alliierten Sieger Deutschland in Verwaltungseinheiten auf, um den bitter erkämpften Frieden aufrecht zu halten, das öffentliche Leben und die Versorgung der Bevölkerung. Es gab einen sowjetischen Sektor, einen britischen, einen französischen und amerikanischen Sektor. Insbesondere die in den westlichen Verwaltungssektoren unter amerikanischer Federführung durchgeführte „Entnazifizierung“ galt und gilt Alt- wie Neonazis als Beginn einer bis heute andauernden „Amerikanisierung“ und „Umerziehung“ mit dem Ziel, die deutsche Bevölkerung zu demoralisieren („Schuld knechtschaft“) und die Volksgemeinschaft unwiederbringlich zu „zersetzen“.

Bis heute sehen sich Neonazis der angeblichen „Umerziehung“ ausgesetzt, etwa in Form von Political Correctness – Politischer Korrektheit.

Political Correctness, die in diesem Bedeutungszusammenhang als Schreckgespenst für „Zensur“ und „Gesinnungsterror“ herhält, ist ein zunächst in akademisch-studentischen Milieus der USA entwickeltes Konzept für eine demütigungsfreie Sprache insbesondere gegenüber den verschiedenen Bevölkerungsgruppen der Vereinigten Staaten. Wenn Neonazis „politische Korrektheit“ als „Umerziehung“ und „Gesinnungsterror“ anprangern, dann muss das daher letztlich als Versuch gewertet werden, das „Recht“ auf rassistische Beleidigungen zu verteidigen. Zugleich schwingen Bedeutungen mit, die der Bundesrepublik die Rechtsnachfolge des Deutschen Reichs absprechen, wenn die Rede vom „politisch korrekten Sektor“ ist, sowie behaupten, es gäbe in der Bundesrepublik keine Meinungsfreiheit.

Umerziehung

Dem Wort Umerziehung haftet ein schlechter Beigeschmack an, denn es erinnert beispielsweise an die Umerziehungslager im totalitären China. Deshalb löst die Bezeichnung „Umerziehung“ in Hinsicht auf die von den Alliierten nach dem Sieg über den Nationalsozialismus 1945 ff. ergriffenen Maßnahmen zur Einstellungsänderung bzw. zum Mentalitätswandel der Deutschen falsche und unangebrachte Assoziationen aus. Als Übersetzung des englischen Begriffs „re-education“ (also: Wieder-Erziehung), den die amerikanischen und britischen Besatzungsbehörden verwendeten und der später durch das noch rücksichtvollere „re-orientation“ (also: Wieder-Orientierung) ersetzt wurde, kann „Umerziehung“ nur als höchst unglücklich gewählt bezeichnet werden. Diesen Umstand machen sich von jeher Rechtsextremisten zunutze, die diese damals so dringend notwendigen Reformvorhaben in den Bereichen Kultur, Medien und Bildung bis heute als eine Art geistige Vergewaltigung diffamieren.

Mehr auf:

<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/glossar/umerziehung.htm>

Das „andere Deutschland“, in das Sprecher „Michael“ eine Reise verspricht, ist aus der Sicht von Neonazis und NPD nicht eben ein „anderes Deutschland“, sondern das „einzig wahre Deutschland“ – das machen die auf der CD versammelten Titel überdeutlich. Auch das CD-Cover sagt es ausdrücklich mit dem Schriftzug: „BRD vs. Deutschland“ – also „Bundesrepublik gegen Deutschland“. In anderen Worten: Die Bundesrepublik ist in den Augen der CD-Macher nicht Deutschland. Gestalterisch ist das Kürzel „BRD“ in Gelb gehalten; die Abkürzung „vs.“ in Weiß und „Deutschland“ rot auf schwarzem Hintergrund. Ebenfalls in Schwarz-Weiß-Rot sind die Zierelemente auf dem Cover gehalten, das ferner einen Zaun vor einem neutralen blau-grauen Hintergrund zeigt.

Schwarz-Weiß-Rot – das war die Farbkombination des Deutschen Reichs.

Gelb – das war die Farbe, die vornehmlich dann Verwendung fand, wenn die NS-DAP antisemitische Propaganda gestaltete.

Die Farbgebung ist kein Zufall: Das „wahre Deutschland“ kann in den Augen von Neonazis und NPD nur das Deutsche, nämlich das zu errichtende Vierte Reich sein. Die Bundesrepublik gilt ihnen verächtlich als „Judenrepublik“. So redete sich der NPD-Fraktionsvorsitzende im Schweriner Landtag, Udo Pastörs, anlässlich des politischen Aschermittwoch 2009 in Rage, als er davon schwadronierte, dass das „gesamte Finanzgebäude dieser Judenrepublik in den nächsten zwei Jahren zusammenbrechen wird“.

Fremdherrschaft

Behauptung:

„Die ‚BRD‘ ist eine völkerrechtswidrige Fremdherrschaft & das Deutsche Reich existiert nicht mehr. Daher kann jeder Deutsche die Regierungsaufgaben des Deutschen Reiches übernehmen.“

Im Zusammenhang mit den Kampfvokabeln „Umerziehung“ und „Schuldknechtschaft“ wird häufig behauptet, die Bundesrepublik sei ein völkerrechtswidriges und daher illegitimes Konstrukt zur Ausübung von Fremdherrschaft über das deutsche Volk.

Mehr auf:

<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/fremdherrschaft1.html>



Noie Werte – Am Puls der Zeit

Stichworte

Blood & Honour, Skinhead, Strafverfolgung, Gesinnungsterror, Nürnberger Prozesse, Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige / HNG

Text: Noie Werte – Am Puls der Zeit

Mit Spezialeinheiten gegen deutsche Jugend, volle Kraft voraus!
Verfolgung und Hass als gerechte Tugend, machen dir den Garaus.

Haut drauf, sperrt ein, ein Leben lang Verfolgter sein.
Denkt nach in der Form: dass nicht sein kann, was nicht sein darf,
und dann kann es passieren,
dass die Zeiten sich ändern, und du kannst sagen: ich war dabei!

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei.
Wir sind am Puls der Zeit, der Widerstand ist bereit!

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei.
Wir sind am Puls der Zeit.

Gedankenterror gegen freie Meinung, macht die Birne hohl.
Eine Wahrheit, die nicht wahr sein darf, schützt man durch Verbot.

Haut drauf, sperrt ein, ein Leben lang Verfolgter sein.
Denkt nach in der Form: dass nicht sein kann, was nicht sein darf,
und dann kann es passieren,
dass die Zeiten sich ändern, und du kannst sagen: ich war dabei!

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei.
Wir sind am Puls der Zeit, der Widerstand ist bereit!

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei.
Wir sind am Puls der Zeit.

Du denkst anders, als man es will, sie stecken dich in den Knast.
Es gibt kein Maß, nur noch ein Ziel, ja du hast's erfasst.

Haut drauf, sperrt ein, ein Leben lang Verfolgter sein.
Denkt nach in der Form: dass nicht sein kann, was nicht sein darf,
und dann kann es passieren,
dass die Zeiten sich ändern, und du kannst sagen: ich war dabei!

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei.
Wir sind am Puls der Zeit, der Widerstand ist bereit!

Wir sind am Puls der Zeit, kein Weg führt an uns vorbei.
Wir sind am Puls der Zeit.

Zuerst erschienen: Noie Wert: Am Puls der Zeit. G.B.F. Records 2000

Interpret

Die Band wurde 1987 im Raum Stuttgart gegründet und avancierte rasch zu einem erfolgreichen und beliebten Act im Milieu rechtsextremer Skinheads. Die Ursache dieser Popularität dürfte nicht zuletzt darin liegen, dass das von Bandmitgliedern betriebene Plattenlabel G.[erman] B.[ritish] F.[riendship] Records (also: deutsch-britische Freundschaft) in den 90er Jahren erheblich dazu beigetragen hatte, dass sich das international agierende Neonazi-Netzwerk Blood & Honour in der Bundesrepublik etablieren konnte. Blood & Honour, benannt nach einem Slogan der Hitler Jugend, „Blut und Ehre“, war Mitte der 80er Jahre im Umfeld des „einzigen wirklichen Popstar“ der Szene (Farin / Flad, „Reaktionäre Rebellen“, Bad Tölz 2001, S. 29), nämlich vom Skrewdriver-Sänger Ian Stuart Donaldson, gegründet worden. Von Beginn an setzte B&H auf die enge Verknüpfung von neonazistischer Agitation mit jugendkulturellen Aktionsformen. Es wurden Konzerte veranstaltet, Plattenlabel aus der Taufe gehoben, Fanzines geschrieben. Als bewaffneter Arm der Skinhead-Organisation gilt Combat 18 (etwa: „Kampf Adolf Hitler“), die sich in den 90er Jahren in Großbritannien zu zahlreichen Attentaten auf Migranten, politische Gegner und vermeintliche „Verräter“ aus den eigenen Reihen bekannte. Die Division Deutschland der Blood & Honour wurde in 2000 vom Bundesinnenminister mit der Begründung verboten, dass es sich die „überparteiliche Skinheadorganisation“ zur Aufgabe gemacht habe, „die nationalsozialistische Weltanschauung auf dem musikalischen Sektor zu verbreiten“.

Das von Noie-Werte-Sänger Steffen Hammer und Drummer Oliver Hilburger geführte Plattenlabel veranstaltet seit 1994 Konzerte u. a. mit britischen Bands aus dem B&H-Netzwerk und veröffentlichte eine Reihe an CDs, u. a. des gleichnamigen Seitenprojektes German British Friendship, an dem neben Noie-Werte-Musikern in wechselnden Konstellationen Musiker von verschiedenen – meist britischen – Neonazi-Combos beteiligt waren (Skrewdriver, Brutal Attack, Squadron, Fortress, No Remorse u. a.).

Noie Werte waren bereits auf der ersten Schulhof CD „Anpassung ist Feigheit“ mit zwei Songs vertreten und trugen seitdem zu jeder der NPD-Schulhof CDs Songs bei.

Kommentar

„Am Puls der Zeit“ spricht das Thema Strafverfolgung an, das seit den Anfängen rechtsextremer Bewegungen Anfang des 20. Jahrhunderts fest ins Repertoire der jugendkulturellen Inszenierung von der verfolgten Unschuld gehört. Sie, die „deutsche Jugend“ leide unter staatlicher „Verfolgung und Hass“, so heißt es im Song.

1928 war der Sammelband „Wir klagen an! Nationalisten in den Kerkern der Bourgeoisie“ erschienen, in dem führende Vertreter verschiedener rechtsextremer Strömungen das Bild vom verfolgenden Unrechtsstaat der Weimarer Republik zeichnen. So sprach der spätere Propagandaminister Joseph Goebbels von der „Tragödie der deutschen Jugend“, deren Vertreter hinter „Mauern und Gitterstäben“ „verkommen und verderben“.

Sowohl „Am Puls der Zeit“ als auch „Wir klagen an!“ inszenieren das Thema als eines von Gegensätzen: hier die „Nationalisten“ und die „deutsche Jugend“, die sich nicht brechen lassen und bereit sind, für ihre Überzeugungen in den Knast zu gehen. Dort der Unrechtsstaat – Goebbels hatte von Deutschland als einer Kolonie des jüdisch kontrollierten Weltkapitals gesprochen –, der „Gedankenterror gegen freie Meinung“ (Noie Werte) betreibe. Es sei „eine Wahrheit, die nicht sein darf“, die der Staat mit Verboten zu unterdrücken trachte, so die Noien Werte.

Deutlich wird am Song, dass sich das Thema in den Augen der CD-Macher einerseits bestens dazu eignet, mit ihm jugendlichen Nachwuchs zu agitieren, aber andererseits auch, den Radikalisierungsgrad bereits politisierter Szene-Angehöriger zu steigern: „der Widerstand ist bereit!“ Nicht zufällig agiert mit der Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige / HNG ein Szenezusammenschluss in diesem Themenfeld, dem es wie keinem anderen gelingt, die verschiedensten Akteure dieses überaus zerstrittenen Milieus an einen Tisch zu bringen.

Selbst schwersten Gewaltverbrechern gelingt es, sich vor dieser ideologischen Folie als verfolgte Freiheitskämpfer und „politische Soldaten“ zu inszenieren. Norman B. etwa schrieb aus dem Justizvollzug regelmäßig in den HNG-Nachrichten von der „Gesinnungshaft“ – er saß für versuchten Mord und schwere Körperverletzung ein.

„Gesinnungshaft“, „Gesinnungsdiktatur“ oder „Gesinnungsterror“, wie ihn die Noien Werte in „Am Puls der Zeit“ besingen – mit solchen Vokabeln verharmlosen Neonazis rechtsextreme Gewalt zu einem bloßen Akt der Meinungsäußerung. Den historischen Bezugsrahmen hierfür machte eine Gedenkseite in den HNG-Nachrichten Nr. 259 / 2002 deutlich. Über und unter den Namen von u. a. Reichsmarschall Hermann Göring, Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop und Alfred Rosenberg, Reichsleiter der NSDAP, findet sich die Beschriftung: „Am 16. Oktober 1946 starben durch Henkershand des Unrechtstribunals der Siegermächte in Nürnberg [...] Über Galgen wächst kein Gras!“

Jörg Hähnel - Nutzt die Zeit

Stichworte

rechtsextreme Kapitalismuskritik, Rassismus, Antisemitismus

Text: Jörg Hähnel – Nutzt die Zeit

Menschen werden Werkzeug
einer gnadenlosen Welt.

In Politik und Wirtschaft dreht sich
alles nur ums Geld.

Heimat gilt nichts mehr,
alles hohl und leer.

Ah, sie treiben es zu weit

Ah, es ist an der Zeit

Sich zu wehren,

aufzubegehren,

Schluß mit falscher Duldsamkeit.

Ah, Kopf hoch, nutzt die Zeit.

Kommt wir ziehn die Karre nun
gemeinsam aus dem Dreck.

Wir schweigen nicht, wir warten nicht,
wir schauen nicht mehr weg.

Damit unser Land

bleibt in unsrer Hand.

Meckern ganz allein

kann nicht Rettung sein.



Interpret

Hähnel, Jahrgang 1975, trat als rechtsextremer Liedermacher 1997 mit der CD „Da heißt es stehn ganz unverzagt. Lieder in klangloser Zeit“ (JN Records 1997) und 2007 mit „Lichtverwandte Zeit“ (o. A. 2007) in Erscheinung. Außerdem ist er auf einigen Sampler vertreten, etwa den „Balladen des Nationalen Widerstands“, Teile I bis V, u. a.

Früh trat Hähnel als Funktionär der NPD in Erscheinung, zunächst der Jungen Nationaldemokraten / JN, auf deren Label JN Records auch sein Erstling erschienen war. 1997 wurde der Sänger Mitglied des Bundesvorstand der JN, 1999 stellte ihn der Landesverband Brandenburg auf Platz drei der Landesliste zur Landtagswahl, und in 2000 wurde Hähnel Mitglied im Bundesvorstand der NPD. 2006 wurde Hähnel in die Bezirksverordnetenversammlung des Bezirkes Berlin-Lichtenberg gewählt, wo er durch Rechtfertigung der NS-Justiz sowie der Morde an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht auffiel. Vom angeblichen Kroatien-Söldner Eckart Bräuniger übernahm der neonazistische Liedermacher im Juni 2008 den Vorsitz des NPD-Landesverbandes Berlin. Außerdem war Hähnel Aktivist der Heimattreuen Deutschen Jugend / HDJ, die im März 2009 vom Bundesinnenminister verboten wurde. Die HDJ hatte – in Anlehnung an das Vorbild der Hitler Jugend / HJ – in „speziellen Schulungen [...] bereits Kinder im Grundschulalter gezielt in ‚Rassenkunde‘ unterrichtet. Sie [wurden] dazu angehalten, für die ‚Blutreinheit‘ und das ‚Fortbestehen des deutschen Volkes‘ einzutreten. ‚Ausländer‘ und ‚Juden‘ werden als Bedrohung für ‚das deutsche Volk‘ dargestellt.“

Kommentar

Das Lied „Nutzt die Zeit“ wartet mit einer Gesellschaftskritik auf, die so allgemein gehalten ist, dass sie beinahe belanglos wirkt – und vermutlich auf breite Zustimmung weit über den rechtsextremen Rand hinaus trifft. Es sei eine seelenlose Zeit („Menschen werden Werkzeug“) in einer „gnadenlosen Welt“, die „hohl“ sei „und leer“; „alles [dreht sich] nur ums Geld“. Dagegen setzt auch Hähnel auf Widerständigkeit („Schluss mit falscher Duldsamkeit“).

Einen Hinweis auf den rechtsextremen Standort des Sängers liefern die Verse, „Heimat gilt nichts mehr“, und: „Damit unser Land, bleibt in unsrer Hand“. In Bezug auf „Land“, „Volk“ und „Heimat“ spricht die NPD, deren Berliner Landesvorsitzender Hähnel ist, von „raumorientierter Volkswirtschaft“ als Gegenmodell zu Globalisierung und „großem Geld“, das „seinem Wesen nach jüdisch-nomadisch und ortlos“ sei, so heißt es in einer Schulungs-Broschüre für NPD-Kader. Dieses „jüdisch-nomadische“ Kapital“ habe die „sozialen und ethno-kulturellen Bindungen und Verpflichtungen gelöst“ – die Nationalsozialisten sprachen in Verbindung mit dem „jüdischen Finanzkapital“ von „zersetzen“. Das Soziale, so weiter in der NPD-Schulungs-broschüre, werde „entterritorialisiert, entbettet sich jeder Gemeinschaftsform und kennt keine Heimat mehr.“

Wenn die NPD von „ethno-kulturellen Bindungen“ spricht, greift sie damit alt bekannte Rasse-Theoreme auf:

„Angehörige anderer Rassen bleiben deshalb körperlich, geistig und seelisch immer Fremdkörper, gleich, wie lange sie in Deutschland leben, und mutieren durch die Verleihung bedruckten Papiers nicht zu germanischstämmigen Deutschen.“

Auch das Thema von den entseelten Menschen, die unter dem „kapitalistischen System“ zu Werkzeugen werden, spricht – zumindest implizit – die NPD-Schulungs-broschüre an: „Weiße und Schwarze“ würden zu „Grauen“ „verkoht“, zu „entwurzelten Einheitsmenschen“ als „wehrloser Spielball von Regierungen, Medien und Wirtschaft, weil sie keine schützende Gemeinschaft mehr bilden können.“ (...) „Diese ethnokulturellen Kastraten finden sich dann in einer kalten, egoistischen Wolfsgesellschaft wieder, in der jeder gegen jeden kämpft und das Recht des Stärkeren regiert, weil es keine nationale Solidarität und kein nationales Zusammengehörigkeitsgefühl mehr gibt.“

All das spricht „Nutzt die Zeit“ nicht ausdrücklich aus; es ist jedoch der Bezug und der ideologische Rahmen, den Hähnel meint, wenn er singt, „Damit unser Land / bleibt in unsrer Hand“.

Division Stufen - Diese Zeit

Stichworte

Nachkriegszeit, Apokayptik, Antisemitismus, idealisiertes Deutschlandbild, Protokolle der Weisen von Zion, jüdische Strippenzieher, Marionetten

Text: Division Stufen – Diese Zeit

Es gab einmal ein schönes Land, auf der ganzen Welt war es bekannt.
Die Menschen lebten glücklich und froh,
doch heute ist es nicht mehr so.
Denn jeder kommt mit offenen Händen an
und nutzt es aus, wo er nur kann.
Einst voller Reichtum blühend und schön,
jetzt nicht mehr weit vorm Untergehen.

Das schönste Land der Welt,
seht ihr nicht wie unsere Heimat zerfällt.
Der Zeiger, der steht kurz vor zwölf,
gibt es keinen mehr der diese Zeit aufhält.

Den Stolz haben die Deutschen verloren,
sie werden zu Marionetten erzogen.
Nach dem Motto „Brot und Spiele“ -
Idealisten gibt es nicht mehr viele.
Tausende Jahre Kultur und Geschichte,
machen sie in Tagen zu Nichte.
Unsere Ahnen mit Verbrechern gleichgestellt -
Verraten für Macht und Geld.

Das schönste Land der Welt,
seht ihr nicht wie unsere Heimat zerfällt.
Der Zeiger, der steht kurz vor zwölf,
gibt es keinen mehr der diese Zeit aufhält.

Aus den Trümmern unserer Gesellschaft,
steigt die Flamme der Hoffnung empor -
befreit uns von dieser Unkultur.
Es werden täglich immer mehr,
den Kampf um die Zukunft zu führen.
Von überall, da kommen sie her -
die Freiheit wird wieder uns gehören.

Das schönste Land der Welt
beginnt zu kämpfen, dass es nicht zerfällt.
Zum Warten ist es längst zu spät,
der Glaube an Deutschland nie vergeht.

Zuerst erschienen: Division Stufen: Fiktion oder Realität. RACords 2004

Interpret

Division Staufen aus Göppingen (Schwaben) traten mit den Veröffentlichungen „Wir sind das Volk“ (Demo Eigenproduktion 2003) und „Fiktion oder Realität“ (RA-Cords 2004) in die Öffentlichkeit.

Kommentar

Der Song zeichnet das Gegensatzpaar aus dem idealisierten Deutschland damals und einem trostlosen Deutschland der Gegenwart. Kaum Zweifel lässt er darüber zu, dass die „tausende Jahre Kultur und Geschichte“, während derer die Menschen „glücklich und froh“ lebten, mit dem Kriegsende 1945 endeten: „Unsere Ahnen mit Verbrechern gleichgestellt, verraten für Macht und Geld“ – die zu Verbrechern abgestempelten Ahnen, von denen hier die Rede ist, sind fraglos jene, die schon von den HNG-Nachrichten zu Opfern des Nürnberger „Unrechtstribunals“ erklärt worden waren: die Nationalsozialisten (vgl. Kap. Track 2: Noie Werte – Am Puls der Zeit). Ein Song auf ihrer Demo-CD des Jahres 2003 wird deutlicher:

„Über 50 Jahre Unterdrückung sind genug, täglich wächst in uns die Wut. Die Ketten eurer Knechtschaft, die werden wir sprengen. [...] Jahrzehntelang sind wir nur die Verlierer gewesen, glaubt ihr, dass wir das ewig hinnehmen?“ (Division Staufen: Wir sind das Volk. Auf: Wir sind das Volk. Demo. Eigenproduktion 2003)

„Das schöne Land“, respektive „Das schönste Land der Welt“, in dem die Menschen „glücklich und froh“ lebten, darf getrost als das „Dritte Reich“ benannt werden; die alliierten Befreier vom Nationalsozialismus sind in den Augen der Division Staufen verantwortlich für „50 Jahre Unterdrückung“ und „Knechtschaft“.

Die Analyse der Gegenwart fällt ähnlich belanglos aus, wie es schon in dem Titel „Nutzt die Zeit“ von NPD-Funktionär Hähnel der Fall war. Indes fällt die Bezeichnung von den „Marionetten“ auf, zu denen die Deutschen nach dem Motto „Brot und Spiele“ erzogen würden. Denn die Metapher von der Marionette verlangt einen, in dessen Händen die Fäden zusammenlaufen; jemand, der im Verborgenen die Strippen zieht. Sie entstammt unmittelbar der antisemitischen Verschwörungstheorie vom jüdischen Strippenzieher und Finanzkapitalisten, wie sie nationalsozialistische Staatsdoktrin wurde. So heißt es in der VII. Sitzung der antisemitischen Urschrift, den „Protokollen der Weisen von Zion“:

„Zweitens werden wir durch unsere Intrigen auf alle Fäden einwirken, die wir in den Kabinetten aller Staaten gesponnen haben durch die Politik, durch wirtschaftliche Verträge oder Schuldverschreibungen.“ (Theodor Fritsch: Die zionistischen Protokolle. Das Programm der internationalen Geheim-Regierung. Leipzig(2) 1924, S. 24).

Auch die Vorstellungen, dass die „Massen“ mittels Presse sowie mittels „Brot und Spiele“ gefügig und dumm gehalten werden, entstammen den gefälschten Protokollen aus dem angeblichen Herzen der Weltverschwörung. In der XIII. Sitzung liest man:

„Damit die Massen nicht zur Besinnung kommen, werden wir sie ferner mit Vergnügungen, Spielen, Leidenschaften, Volkshäusern ablenken. Bald werden wir auch in der Presse Wettbewerben in Kunst und Sport aller Art vorschlagen. Diese Belange werden sie dann völlig von den Fragen ablenken, in denen wir ihnen entgegen sein müssten. Indem das Volk immer mehr entwöhnt wird, nachzudenken und sich eigene Meinungen zu bilden, wird es schließlich in demselben Tone reden wie wir, da wir allein ihm neue Denkrichtungen zeigen werden ... Natürlich durch solche Personen, von denen nicht vermutet wird, dass sie mit uns gemeinsame Sache machen.“ (Theodor Fritsch: Die zionistischen Protokolle. A. a. O. S. 40).

Die rhetorische Figur, die einem paradiesischem Goldenen Zeitalter (Deutschland zur Zeit des Dritten Reichs) eine heruntergekommene Gegenwart entgegenhält, die, mehr noch, apokalyptische Szenarien beschwört („jetzt nicht mehr weit vorm Untergehen“, „Der Zeiger, der steht kurz vor zwölf“), zielt auf Steigerung von Radikalität und Militanz: „Das schönste Land der Welt / Beginnt zu kämpfen, dass es nicht zerfällt / Zum Warten ist es längst zu spät“.

Die Protokolle der Weisen von Zion

Die sogenannten „Protokolle der Weisen von Zion“ sind eine der wirkmächtigsten literarischen Fälschungen, die es je gab. Seit ihrem ersten Erscheinen vor über 100 Jahren im zaristischen Russland dienen sie bis heute dem Antisemitismus als Pseudo-Beleg für seine Annahme einer jüdischen Weltverschwörung, die alle krisenhaften und zugleich befreienden Entwicklungen der modernen Gesellschaft zu verantworten habe - vom Ausbruch der Französischen Revolution 1789 bis zum Anwachsen der Industriearbeiterschaft. Die „Protokolle“ dienten anfangs reaktionären Kräften in Russland als scheinbare Erklärung für die revolutionären Bestrebungen im Land, die schließlich in der Oktoberrevolution 1917 mündeten. Goebbels und Hitler benutzten sie als festen Bestandteil der Völkische Ideologie für die antijüdische Hetze des Nationalsozialismus. [...]

Wer genau aus dem Dunstkreis des zaristischen Geheimdienstes Ochrana die „Protokolle“ geschrieben bzw. zusammenmontiert hat, wird wohl nicht mehr zweifelsfrei festzustellen zu sein. Sicher bekannt hingegen sind die beiden literarischen Quellen, aus denen das Plagiat schöpft. Es handelt sich zum einen um den 1868 in Berlin erschienenen Roman „Biarritz“ von Hermann Goedsche, der sich das Pseudonym John Retcliffe zulegte. [...]

Als zweite, 1920 identifizierte Quelle der „Protokolle“ gilt das 1864-65 anonym in Brüssel erschienene und seinerzeit nahezu unbekannt gebliebene Büchlein „Dialog in der Hölle zwischen Macchiavelli und Montesquieu“, das der keinesfalls antisemitische Anwalt Maurice Joly als Satire auf die Politik Napoleons III. (1808-73) verfasst hatte: Darin lässt Joly die beiden längst verstorbenen Staatstheoretiker Gedanken austauschen über besonders zynische und absurde Methoden des Machterwerbs und der Volksverhetzung. [...]

Vor allem auf Goedsche zurückgehende Motive tauchen im späten 19. Jahrhundert immer wieder in deutschen, französischen und russischen antisemitischen Schriften auf. Die „Protokolle“ selbst, in ihrer berühmt-berüchtigt gewordenen Form, wurden zuerst 1903 in der rechtsextremistischen Zeitung „Snamja“ in Fortsetzung abgedruckt.

1905 nahm sie der russisch-orthodoxe Eiferer Sergej Nilus, der durchaus Einfluß am Zarenhof besaß, als Anhang in die zweite Auflage seines Buches „Das Große im Kleinen“ auf. Große Wirkung entfaltete die „Protokolle“ erst nach der Oktoberrevolution 1917.

Weiterlesen auf:

<http://politische-bildung-brandenburg.de/extrem/glossar/protokolle.htm>

A(ct)O(f)V(iolence) - An Vater Staat

Stichworte

Repression, Einheitsmensch, Widerstand, (Selbst-)Opfer, Neonazismus, Führer

Text: A(ct)O(f)V(iolence) – An Vater Staat

Ihr könnt mich nicht biegen, ihr könnt versuchen mich zu brechen,
ihr könnt mir alles nehmen, doch eins kann ich euch versprechen:
Niemals, niemals passe ich in eure Form, eure Norm,
und bleibe der Dorn in euren Augen!

Lang´ genug hab ich versucht, Idealen zu entsprechen,
doch wenn ich im Spiegel meine Augen sah, war mir klar:
Nein, ich bin´s nicht und ich wird´ es niemals sein!

Denn ich bleib dabei, gebe niemals auf!
Denn auch ohne euch nimmt mein Leben seinen Lauf!
Ich brauch´ euch nicht, um etwas zu erreichen,
ich stelle selber meine eigenen Weichen!

Glaubt ihr etwa, dass ich werde, wie ihr mich haben wollt?
Ich werde nie knien, niemals lass´ ich mich zu Boden zieh´n!
In naher Zukunft ist es euch klar, dass mein Weg der Bessere war!

Warum soll ich so sein, wie ihr mich haben wollt?
Ihr habt mich nie verstanden, seht doch sowieso nur was ihr sehen wollt.
Doch ich bin´s nicht und ich werd´ es niemals sein!

Denn ich bleib dabei, gebe niemals auf!
Denn auch ohne euch nimmt mein Leben seinen Lauf!
Ich brauch´ euch nicht, um etwas zu erreichen,
ich stelle selber meine eigenen Weichen!

Zuerst erschienen: Act of Violence: Veritas. RACords 2005



Interpret

Die Act of Violence („Gewaltakt“) aus Babenhausen (Bayern) stehen den neonazistischen Hammerskins nahe. 2005 veröffentlichten sie „Veritas“ (RACords) und 2006 „Revolution“ (Panzerbär Records). Die Hammerskins wurden 1986 in den USA gegründet und sind – ähnlich wie Blood & Honour – weltweit in Divisionen organisiert. Die sich streng elitär abschließende Skinhead-Organisation agiert überwiegend in der Musikszene. Zum Motto ihres politischen Agierens nahmen sich die Hammerskins das in der Neonazi-Szene überaus populäre „Motto“ des amerikanischen Terroristen David Lanes, das als „14 Words“ bekannt wurde: „We must secure the existence of our people and a future for white children.“ – „Wir müssen die Existenz unserer Rasse und die Zukunft weißer Kinder sichern“. Lane wurde wegen mehrerer Vergehen zu einer Freiheitsstrafe von 190 Jahren verurteilt, u. a. wegen Mordes. Der Terrorist verstarb in Haft 2007. Die Hammerskins sind seit 1992 mit der Division Deutschland vertreten.

Einen Gastauftritt auf der CD „Veritas“ hat der Sänger der Berliner Neonazi-Band Deutsch Stolz Treu / DST / X.x.X, die u. a. mit rassistischen Texten auffielen. Zwei der Bandmitglieder von DST wurden im März 2009 vom Berliner Landgericht zu Haftstrafen auf Bewährung verurteilt, u. a. nach §§ 130: Volksverhetzung und 86a: Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen StGB. Im Juni 2009 spielten X.x.X. – wie Deutsch Stolz Treu sich nach der Eröffnung des Ermittlungsverfahrens gegen sie zwischenzeitlich nennen – auf dem europäischen Hammerfest der Hammer Skins in Frankreich.

Kommentar

Auch Act of Violence variieren das Motiv vom repressiven „Vater Staat“ einerseits, der seine Bürger in eine Form presst und sie normiert, und andererseits von einem widerständigen Leben. Die Vorstellung vom „normierten Einheitsmenschen“ gehört fest ins rassistische Vokabular. Goebbels sprach von der „Menschheit als Einheitsbrei“ (Der Nazi-Sozi. München 1926), die das jüdische Finanzkapital schaffen wollte. Und auch Hitler redete in seinem Pamphlet „Mein Kampf“ vom „Einheitsbrei“, der entstände, wenn „der einmal blind gewordene Mensch die Rassenschranken immer mehr einreißt“ (Mein Kampf. München(851.–855.) 1943). Gegen dieses Feindbild vom normierten Menschen setzen Act of Violence einmal mehr auf Widerständigkeit. Doch so harmlos wie in „An Vater Staat“ klingt es bei der Band aus dem bayerischen Teil Schwabens nicht immer.

In dem Track „Dem Tod geweiht“ prophezeien sie wiederum den baldigen „Tod Deutschlands“ („Deutschland, du wirst untergehen – die Zeit, sie ist so weit. Es kann keine Rede sein von Recht und Einigkeit. Deutschland, du wirst untergehen – nun ist es an der Zeit. Oh geliebtes Heimatland, du bist dem Tod geweiht!“; Auf: Veritas. RACords 2005). Und im Titelsong der CD „Revolution“ (Panzerbär Records 2006) ziehen sie die Konsequenz daraus: „Revolution! Revolution! Hier unsere Leiber, hier unser Leben für Deutschland zum Opfer zu geben. Freiheit und Ehre der einzige Lohn. Revolution! Revolution!“ Der Song „Was Sache ist“, ebenfalls auf der CD „Revolution“, berichtet von einer Alpenwanderung, bei der der Bergführer verunglückt, um scheinheilig festzustellen: „Uns fehlt der Führer. Er weiß den Weg zurück! Uns fehlt der Führer. Er weiß den Weg ins Glück.“

Was also auf der NPD-Schulhof CD 2009 recht harmlos daherkommt und kaum radikaler klingt als die meisten Äußerungen von Jugendlichen, die sich von der erwachsenen Mehrheitsgesellschaft unverstanden und in ihrer Individualität nicht ernst genommen fühlen („Lang’ genug hab ich versucht, Idealen zu entsprechen, / doch wenn ich im Spiegel meine Augen sah, war mir klar: / Nein, ich bin’s nicht und ich werd’ es niemals sein!“), mündet im Falle der Act of Violence in Phantasien, die um Gewalt und (Selbst-)Opfer kreisen, sowie im – wohl nur aus strafrechtlichen Gründen ironisierten – Ruf nach dem „Führer“.

Lunikoff-Interview

Das folgende Interview wird vom Sprecher „Michael“ geführt.

Interviewer: Eine festgefahrene und selbstvergessene Gesellschaft wie die unsere, braucht Quertreiber und unbequeme Geister, die ihr den Spiegel vorhalten.

Als Synonym eines solchen Rebellen gilt heute sicherlich der Name Lunikoff. Wir haben ihn besucht und über Kunst und Politik mit ihm geplaudert.

Hallo Luni. Willkommen im Radio Offensiv Studio.

Lunikoff: Hi, hi!

I: (lacht) Schön das du hier bist!

L: Find ick och!

I: In unserem kleinen akustischen, in unserer kleinen akustischen national befreiten Zone. Was meinst du eigentlich? Bei der heute herrschenden Meinungsfreiheit haben die Schüler überhaupt noch ein Chance, haben sie überhaupt noch die Möglichkeit unvoreingenommen an nationale Musik ran zu gehen?

L: Unvoreingenommen sicher nicht, aber voreingenommen im Positiven, weil verbotene Früchte schmecken immer am besten. Und wenn ich an meine Schulzeit denke, also ick wär auf nichts schärfer gewesen als dit wonach die Lehrer am meisten suchen, wa!

I: (lacht) Sehr schön! Du hast mal ein Lied gemacht, „Die Nr. 1 in den Charts“. ähm, leider muss ich mal sagen ist es noch nicht so weit. Aber wir sind hoffentlich auf dem besten Wege dahin, ...

L: Mit Sicherheit!

(...)

I: OK, ähm, ganz wichtiger Punkt. Du hattest ja, ganz gelinde gesagt, einigen Ärger mit der bundesdeutschen Justiz, worum ging es denn? Es soll Leute geben die es noch nicht wissen.

L: Na ja, es ist erstmalig in der BRD eine Band als kriminelle Vereinigung verurteilt worden und, äh, tja, ick persönlich als Gitarrist, Sänger und vor allem Texter dieser Band mit dem Namen „Landser“, ähm, war eben der Haupttäter und Rädelsführer ...

I: Uih.

L: ... und hab dafür 3 Jahre und 4 Monate kassiert.

I: Und welche Konsequenzen hat das jetzt auf dein jetziges Schaffen, auf dein zukünftiges Schaffen?

L: Na dat hat erst mal die Konsequenz das ick jetzt, nachdem, ick hatte ja'n halbet Jahr U-Haft schon weg, also dat ick dann fast 3 Jahre keine Musik machen konnte ... (Gelächter beiderseits)

I: Toll!

L: ... oder nur für mich alleine, oder den Schaben in der Zelle, aber ansonsten hat's natürlich die Konsequenz, äh, äh, dass man nicht sehendes Auge wieder ins Zuchthaus gehen möchte! Dat heißt, es wird sich jetzt mit der neuen Band, „der Lunikoff-verschwörung“, doch erstmal an die bestehenden Gesetze gehalten und unter anwaltlicher Begutachtung unserer Texte, äh, Musike gemacht.

National befreite Zone

Es gibt in der Debatte über den Neonazismus auf dem Gebiet der ehemaligen DDR kaum ein Schlagwort, das noch brisanter wäre als das von der „National Befreiten Zone“ (NBZ). Der Begriff bezeichnet nicht nur die seit 1991 zentrale strategische Vorstellung des organisierten Neonazismus, wie Machtgewinn an den Institutionen des verhassten „Systems“ vorbei realisierbar sein soll. Er dient zugleich als Kampfparole und ist deshalb untrennbar verknüpft mit ausländerfeindlichen Ausschreitungen bzw. Terror gegen so genannte „Volksschädlinge“ - also: unangepasste Jugendliche, Obdachlose, Behinderte u. a. m. . Und drittens ist er assoziiert mit einer Erfahrung, die man in bestimmten Regionen und Gemeinden der Neuen Länder machen kann: dass es tatsächlich öffentliche Räume gibt (oft Bahnhofsvorplätze beispielsweise), die zumindest zeitweise unter der Kontrolle pöbelnder, gewaltbereiter und Naziparolen verbreitender Jugendgangs stehen – ein Zustand, der mancherorts von einem nicht geringen Teil der Bevölkerung offenbar geduldet wird.

Mehr auf:

http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/glossar/national_befreite_zonen.html

I: Hmm, heißt das, dass der Rebell Lunikoff jetzt gezähmt ist? (Gelächter beiderseits) (...)

L: Äh, ne, Luni is nicht gezähmt. Ne, aber sagen wir mal so, beim ersten mal ist es sicherlich mutig, aber nun immer wieder ins Gefängnis zu gehen, sehenden Auges ist erstens nicht Sinn der Sache, zweitens wirken die Strafen noch länger und davon hat eigentlich keener wat.

I: (zustimmendes hmm) Klar, ich meine bei der derzeitigen Meinungsfreiheit hat man da als politischer Sänger überhaupt noch ne Möglichkeit so zu wirken, dass es, dass es einen Sinn macht?

L: Hmm, es ist schwieriger, aber es is auch ne Herausforderung! Kann man sich immer wieder wat einzufallen, worüber sich die Herrschaften ärgern, ohne dass se einen einsperren. (Gelächter beiderseits)

I: Ok, ok, du bist ja seit einigen Jahren NPD Mitglied, warum hast du dich zu diesen Schritt entschlossen?

L: Tja, ist ne gute Frage. Ähm, ich sag mal so. Wir müssen an einem Strang ziehen. Unsere Chancen außerhalb der Partei in den Kameradschaften sind minimal. Innerhalb des Rahmens einer Partei, bestehen auch die meisten Möglichkeiten, was zu tun in unserem Sinne und, äh, Menschen können fehlbar sein, die Idee ist richtig und ick möchte einfach an der Sache mit beteiligt sein und mit an dem Strang ziehen.

I: (zustimmende Geräusche) Im Prinzip hast du's schon quasi fast so mit beantwortet, wenn ich jetzt frage: Wie kamst du überhaupt zur Politik? Weil ja viele sagen, wir haben ja Musiker, ähm, muss man da Politik machen, äh, das ist'ne wichtige Frage.

L: Ja, die Frage stell ick mir selbst immer: Bin ick Rock'n' Roller oder Nationallist oder Nationalist oder Rock'n' Roller? Das ist genauso wichtig, als ob erst dat Huhn da war oder dat Ei. Äh, von der Sache her bin ick schon als Kind sehr völkisch eingestellt gewesen durch den Einfluss meiner Großmutter...

I: (zustimmendes Geräusch)

L: ... Sie ist ne Ostpreußin und von dort vertrieben und hat mir von Anfang an die entscheidenden Dinge auf'n Lebensweg gegeben und det hat mich bis heute nicht verlassen und wird mich nicht verlassen.

I: Gut. Nun bist du ja bekannt als kreativer Künstler.....

L: Danke!

I: ... bitte, keine Ursache! ... mit viel Witz und viel Tiefgang, äh, es widerspricht sich ja eigentlich nicht. Ähm, sind da trotzdem irgendwo zwei Seelen in dir, die miteinander kämpfen?

L: Nee, nee, nee, nee, überhaupt nicht, überhaupt nicht. Zwei Seelen sind in mir die miteinander kämpfen, weil die Paragraphen dieser Republik in mir liegen, aber da muss ick die eine Seele im Moment stark zähmen. Ansonsten gibt es im Leben eines jeden von uns schöne und wenigere schöne Tage und da hat man eben mal zu den schöneren die lustigeren Dinge komponiert und in den graueren kommen dann eben auch mal' n paar ernsthafte Balladen zustande. So geht's wahrscheinlich allen von uns ...

I: Na klar!

L: ... die Musike machen.

I: Ein Lied von dir erreicht sicher mehr Menschen, als hunderttausend Flugblätter erreichen können. Bloß die Frage: Das Schwert Musik, wenn wir's mal so bezeichnen wollen, kann das noch geschärft, kann das noch effektiver eingesetzt werden für die Sache?

L: Wir arbeiten dran, also, jeder einzelne sollte dran arbeiten, der Musik macht, hä. Dat heißt nicht den Humor aus den Augen zu lassen und nicht immer wat Lustiges zu singen. Ick mag nich dieses nur Bierernste, aber die Situation ist natürlich insgesamt ernst, und ick glaube schon, dass wa dat Schwert immer wieder, äh, noch schärfer und besser einsetzen können und vor allen Dingen auch schlauer, dass sie uns eben nich vor den Kadi zerren können. Und dat kann ich auch nur allen andern Bands auf den Weg geben die jetzt in den Startlöchern stehen!

I: Hast du noch zwei, drei Worte für die Hörer unserer neuen Schulhof CD?

L: Ja, Schulhof CD, dat heißt also Schüler werden's sein, die die Sache hörn. Dann kann ick nur sagen, äh, eure Lehrer sind mit Sicherheit genau so ne Fiolen wie meine Lehrer in der DDR gewesen sind. Die erzählen immer dit, wat'se euch erzählen solln, glaubt Ihnen nisch allet! Weder wat die deutsche Geschichte angeht, noch wat die heutige nationale Bewegung angeht und erst recht nicht, dass sie die Guten und Anständigen sind! Wir sind die Guten!

I: Herrlich! Unser Hörer haben ja hoffentlich alle oder viele auch schon deine neue Scheibe gehört, sach mal noch drei Worte dazu für die, die es noch nicht kennen.

(...)

I: Nun, ich mecker doch gar nicht! Ich danke dir für das Gespräch.

L: Ick danke euch!



Interpret

Wie kein anderer ist der ehemalige Landser-Sänger Michael Regener, genannt Lunikoff – nach seiner favorisierten Vodka-Marke – (Anmerkung der Redaktion), seit seiner Verurteilung u. a. wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung (§ 129 StGB), auf die Rolle des veritablen Märtyrers abonniert.

Landser wurden etwa Anfang der 90er Jahre im Umfeld der Ostberliner Rockergang „Die Vandalen – Ariogermanische Kampf-gemeinschaft“ gegründet, aus dem u. a. auch Macht und Ehre sowie Spreegeschwader hervorgingen. Die Vandalen wurden bereits vor dem Fall der Mauer 1982 gegründet; sie agieren an der Schnittstelle zwischen organisiertem Neonazismus und dem Rockermilieu, zu dem sie über bestehende tiefe Feindschaften zwischen den verschiedenen Motorradclubs hinweg beste Kontakte unterhalten. Als Kristallisationspunkt des jugendkulturellen Rechtsextremismus im wiedervereinigten Berlin der frühen 90er Jahre sind die Vandalen ein wichtiger Impulsgeber nicht nur für die Entwicklung des Rechtsrock, sondern darüber hinaus für die Entwicklung des Neonazismus nach dem Fall der Mauer, sofern dieser sich für jugendkulturelle Einflüsse öffnete.

Die Band um den Sänger Michael Regener fiel von Beginn an mit scharfen antisemitischen und rassistischen Ausfällen auf und machte keinen Hehl aus ihrer Bewunderung gerade für die schrecklichsten Gräueltaten des nationalsozialistischen Deutschland: „Aus deinen Knochen hab ich so'n prima Gestell gebaut für ,nen Lampenschirm. Und den dazu aus deiner so herrlich zarten Haut. Dann hab ich noch ein paar Bücher gefunden und neu eingebunden, aus Sarah.“ (Landser: Sarah. Auf: Lunikoff Demo. O. O. 1992).

Für solche verbalen Ausfälle avancierten die Landser rasch zu einem Geheimtipp. Zugleich verstieß die Band mit solchen Texten bewusst gegen geltendes Strafrecht, im Falle des Songs „Sarah“ gegen § 130 StGB: Volksverhetzung. Aus der Perspektive der Landser erschien es daher ratsam, sich streng konspirativ abzuschließen: Es wurden nur wenige Konzerte gespielt, die Landser meist verumumt absolvierten. Die Produktionen der Band wurden außerhalb des Geltungsbereichs des bundesdeutschen Strafrechts vervielfältigt und gelangten über dunkle Wege zurück in die Bundesrepublik, wo sie im Hand-zu-Hand-Verkauf an ihre Hörer kamen. Später spielten Versandhändler im Ausland eine zunehmend wichtige Rolle.

Nach den Pogromen von Rostock-Lichtenhagen, Hoyerswerda und anderswo Anfang der 90er Jahre, für die Bands wie Landser den Soundtrack lieferten, wurden die Strafverfolgungs- und Justizbehörden aktiv – eine Welle an Ermittlungs- und Strafverfahren brach über die damals durchaus noch überschaubare Szene herein. Mit gegenteiligem Erfolg: Der Markt für Rechtsrock explodierte regelrecht. Zwischen 1992 und dem Jahr 2000 wuchs die Zahl rechtsextremer Plattenlabel und Vertriebe von fünf auf über 60, die Zahl der veröffentlichten CDs stieg von sieben Titeln 1989 über 32 1992 auf 92 1996 und je 114 CDs 1997 und 1998. Allein zwischen Oktober 1992 und Dezember 1994 wurden über 90 Rechtsrock-Titel von der BpJM indiziert, während in den zehn Jahren davor nicht einmal ein halbes Dutzend Titel ins Visier der Jugendschützer rückten. Je umtriebiger die Strafverfolgungsbehörden wurden, desto schneller wuchsen die Milieus jugendkulturell geprägter Rechtsextremisten.

Bands der ersten Stunde wie Landser profitierten von beidem: ihrem militanten Ruf und dem konspirativen Vorgehen, das seine Relevanz und Berechtigung aus der Aktivität der Behörden zu beziehen schien. Doch diese Selbstinszenierung als „Terroisten mit E-Gitarren“, so ein Songtitel, die erheblich zu ihrer Popularität beigetragen hatte, wurde den Landser letztlich zum Strick. Der Generalbundesanwalt, der das Verfahren an sich gezogen hatte, baute seine Klage, die 2003 vor dem Berliner Kammergericht verhandelt wurde, gerade auf dem Argument der Konspiration auf: „Unter Verzicht auf öffentliche Auftritte schufen die Bandmitglieder spätestens 1993 eine auf Heimlichkeit und Konspiration aufbauende Organisationsstruktur. Der Vertrieb der im Ausland produzierten CD's erfolgte über ein abgetarntes Verteilernetz in der Bundesrepublik Deutschland. [...] Die Liedtexte [...] waren geprägt von rassistischen, nationalistischen und antisemitischen Hasstiraden. Sie riefen zu Gewalt gegen Ausländer, Juden und politisch Andersdenkende auf, und waren darauf angelegt, den Staat Bundesrepublik Deutschland sowie seine pluralistische Ordnung als untragbar zu diffamieren.“ Mit Urteil vom Dezember 2003 folgte das Gericht der Argumentation des Generalbundesanwalts weitgehend. Regener wurde zu drei Jahren und vier Monaten Haft verurteilt.

Lunikoff zeigte sich unbeeindruckt. Während er auf Revision und Inhaftierung wartete, spielte er die erste CD ein, die nun unter dem Namen „Die Lunikoff Verschwörung“ firmierte. Das ebenfalls in dieser Zeit eingespielte Udo-Jürgens-Cover „Sänger in Ketten“, für das Regener mit der Berliner Neonazi-Band „Spreegeschwader“ ans Mikrofon trat, avancierte zum veritablen Szeneklassiker. Textgetreu heißt es hier: „Ganze Völker kann man knechten, / unterdrücken und entrechten / und dem Freiheitsdrang / den Weg der Flucht verbau'n. / Immer werden Idealisten, / wagemutig gleich Artisten, / sich auf's dünne Hochseil ihrer Hoffnung trau'n. / Refr: Die stärkste Kette ist nichts dagegen, / sie ist so stark wie ihr schwächstes Glied. / Du kannst den Sänger in Ketten legen - / aber niemals sein Lied.“ Mittlerweile existieren Coverversionen von Zwei für Deutschland, Oidoxie, Spreegeschwader und Annett.

Dem mit „Sänger in Ketten“ eingeschlagenen Weg folgt Lunikoff seitdem. Da seine CDs nunmehr im und für den deutschen Markt produziert werden, muss sich Regener inhaltlich deutlich bescheiden. Anstelle von Militanz setzt er nun auf allen sei-

nen CDs auf die Rolle des zu Unrecht verfolgten Märtyrers, der dafür inhaftiert wurde, dass er nur sein Grundrecht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen wollte.

Neben Lunikoff selbst rekrutiert sich „Die Lunikoff Verschwörung“ aus Musikern der Berliner Band „Spreegeschwader“.

Kurz vor Haftantritt trat Regener in die NPD ein.

Landser-CDs

Lunikoff Demo '92. O. O. 1992
Das Reich kommt wieder. WPM o. J.
Republik der Strolche. NS Records 1995
Deutsche Wut / Rock gegen Oben. Rebell Records 1997
Ran an den Feind. Movement Records 2000
Best of Landser. SPAA Records 2001
The early years. Thule Publications 2001/02
Tanzorchester immervoll ... jetzt erst recht! TTV 2002
Rock gegen ZOG - hepp hepp! Wotan Records o. J.

Die Lunikoff Verschwörung

Die Rückkehr des Unbegreiflichen. Panzerbär Records 2003
Höllische Saat - Live in Mücka. Panzerbär Records / W&B Records 2004
Niemals auf Knien. Panzerbär Records 2005
Heilfroh. Panzerbär Records 2008

Kommentar

Das Interview präsentiert Michael „Lunikoff“ Regener als unangepassten und unbequemen Musiker. Dieses Konzept illustriert die Frage danach, ob SchülerInnen noch unvoreingenommen an „nationale Musik“ herangehen könnten. Lunikoff verneint das, merkt aber an, „voreingenommen im positiven [Sinn], weil verbotene Früchte schmecken am Besten.“ Würde er, Lunikoff, an seine Schulzeit denken, dann sei er auf nichts schärfer gewesen, als auf das, wonach seine Lehrer am meisten suchten. Gegen Ende des Gesprächs wendet sich Regener direkt an die Schüler unter den Hörern: Die Lehrer heute seien sicher wie seine, damals in der DDR. Sie, die Schüler, sollten ihren Lehrern nicht alles glauben, „die erzählen immer das, was sie Euch erzählen sollen. Glaubt Ihnen nicht alles. Weder was die deutsche Geschichte angeht, noch was die heutige nationale Bewegung angeht. Und erst recht nicht, dass sie die Guten sind, wir sind die Guten!“ In dieser bemerkenswerten Schlichtheit ist enthalten, was das Leitmotiv der gesamten NPD-Schulhof CD ist. Die Lehrer würden erzählen, was sie sollen, insbesondere über die deutsche Geschichte und gegenwärtige Neonazis. In anderen Worten: die Lehrer indoktrinieren, die Schüler werden indoktriniert.

Lehrer sagen etwas anderes, als die ideologisierte Persönlichkeit hören möchte, nicht etwa weil sie einer anderen Meinung sind, einen anderen Lebenshintergrund haben oder einen anderen Bildungsstand, sondern weil sie es sollen. Sie sagen, was sie sagen, weil sie die Gruppe „zerstören sollen“ – die ideologisierte Persönlichkeit kann Abweichendes nur als Angriff auf ihre Fundamente verstehen: „Schwarz – rot – mostrich, das sind die Farben, mit denen sie unser Land verdarben. Bolschewiken und Demokräten wollen unseren Nationalstolz töten.“ (Landser: Das Reich kommt wieder. Auf Das Reich kommt wieder. WPM o. J.)

Dieser Mechanismus führt zur vollständigen Selbstvergessenheit: „Wir sind die Guten!“ – das sagt mit Regener jemand, der seine gesamte Reputation darauf aufgebaut hat, dass er selbst seine brutalsten Gewaltphantasien in die Welt hinausschreit: „Kanake verrecke, verfluchter Kanake! Du bist nichts weiter als ein mieses Stück Kacke! Du bist das Letzte, du bist nur Dreck! Du bist nur Abschaum, du musst hier weg!“ (Landser: Kanacke verrecke. Auf: Das Reich kommt wieder. WPM o. J.)

Die Lunikoff Verschwörung – Frei geboren – Frei sterben

Text: Die Lunikoff Verschwörung – Frei geboren - Frei sterben

Ob auf einer grünen Sommerwiese beim aller ersten Hahnenschrei
oder in einer trostlosen Zelle in Deinem Herzen bist Du immer frei.
Und allen, die Dir nach der Freiheit trachten, bezahlte Büttel, mehr sind sie nicht.
Noch mit nem Zettel am Zeh wirst Du grinsen über`s ganze Gesicht.

Frei geboren zu werden ist Schicksal,
frei zu leben nicht.
Und frei zu sterben -
das ist Pflicht.

Das Sklavenglück der Schoßhündchen lässt den alten Wolf kalt.
Während sie an der Leine kläffen, zieht er stolz durch den tiefen Wald.
Und nichts und niemand kann ihm seine Freiheit nehmen.
Der Jäger kann ihn töten, aber niemals zähmen.

Frei geboren zu werden ist Schicksal,
frei zu leben nicht.
Und frei zu sterben -
das ist Pflicht.

Was auch immer sie versuchen, Du bleibst standhaft, Kamerad.
Sieh durch die Gitter den blauen Himmel, bis zu ihm reicht kein Stacheldraht.
Und kein Unglück währt ewig, auch die Zeit hier wird vergehn.
Sie können uns einsperren, sie können uns quälen, sie werden uns niemals auf Knien sehen.

Frei geboren zu werden ist Schicksal,
frei zu leben nicht.
Und frei zu sterben -
das ist Pflicht.



Interpret

siehe: Lunikoff Interview

Kommentar

Mit dem Titel „Frei geboren – frei sterben“ liegt eine weitere Variation auf das Thema Widerständigkeit und Unbeugsamkeit vor. Freiheit sei eine Sache der inneren Einstellung, so der vormalige Landser-Sänger. Der „tostlosen Zelle“, dem „bezahlten Büttel“, der dem Freien nach der Freiheit trachtet, hält er den eigenen Tod entgegen („Noch mit nem Zettel am Zeh wirst Du grinsen über's ganze Gesicht“; „Der Jäger kann ihn töten, aber niemals zähmen.“) In all seinem Pathos ist der Song daher Ausweis verbaler Militanz: „Frei zu sterben, das ist Pflicht.“ Man muss das durchaus als Aufforderung verstehen, lieber in den Tod zu gehen, als das „Sklavenglück der Schoßhündchen“ zu leben, die „an der Leine klaffen“. Damit ist zugleich Regeners Auffassung vom Leben in der Bundesrepublik bezeichnet: es sei ein Sklavenleben an der Leine; das Glück, das einem gewährt wird, sei unecht – eben ein „Sklavenglück“. Es trage dazu bei, dass der Sklave träge bleibe und sich nicht aus der Unfreiheit befreien vermöchte. Selbstredend sei es „Pflicht“ lieber „frei zu streben“ als sich vom „System“, so der Szene-Argot, „zähmen“ zu lassen.

Wie für kaum einen anderen auf der CD versammelten Act gilt hier, dass die Belanglosigkeit des ausgesuchten Materials in abgeschmacktem Kontrast steht zu dem, was der (jugendliche) Hörer zu Augen und Ohren bekommt, wenn er sich anderweitig über den „Künstler“ informiert. Angesichts desjenigen, der nicht davor zurückschreckte, rohe Gewaltphantasien auf seine überwiegend jugendlichen Fans einbrechen zu lassen, irritiert vor allem die Larmoyanz, die bei aller Trotzigkeit mitschwingt: „Sie können uns einsperren, sie können uns quälen“.

Man kann es nicht oft genug wiederholen, dass die Freiheit, die Musiker wie Regener hier einfordern, in dem Recht auf sadistischste Gewaltphantasien, auf rassistische Beleidigungen und auf Verherrlichung und Rechtfertigung des millionenfachen Mordes besteht.



Blue Max – Totale Überwachung

Stichworte

Überwachungsstaat, Verschwörungstheorien, Freimaurerei, Antisemitismus, Systemfeindschaft, Illuminaten

Text: Blue Max – Totale Überwachung

Ich glaub ich werde abgehört und jeder weiß immer wo ich bin
Meine Daten überall gespeichert, das ergibt doch keinen Sinn
Die Fingerabdrücke, die haben Sie doch schon, direkt nach der Geburt
Sie wissen wo Du Geld abhebst und wo Du deinen Urlaub buchst.

Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall
Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall

Datenbanken – Alles wissen, ja das wollen Sie
Doch für wen und wofür, das erfährst du nie.
Check-In, Check-Out, den Ausweis raus, man denkt das wäre normal
Ein gläserner Mensch das bist Du, auf einer Datenautobahn

Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall
Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall

Liebe Bürger, alles nur zu Ihrer Sicherheit
DNA-Test, digitale Überwachung – Ein Muss in dieser Zeit.
Kameras in jeder Stadt – Alles ist sicher wie noch nie.
Fühlen Sie sich frei, denn sie leben in der, in der Demokratie.

Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall
Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall

Wir sind ne Nummer im System, und die Matrix macht Gesetz
Es wird Zeit das zu erkennen, schick deinen Virus in das Netz.
Wir sind ne Nummer im System, und die Matrix macht Gesetz
Es wird Zeit das zu erkennen, schick deinen Virus in das Netz.

Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall
Totale Überwachung, überall – Man überwacht Dich überall

Zuerst erschienen: Blue Max: ... von uns für Euch. Blue Max Records 2005



Interpret

Blue Max aus Schwarzach im Neckar-Odenwald-Kreis (Baden-Württemberg) veröffentlichten bis dato drei CDs: In 2003 „Skinhead Street Rock“ (Blue Max Records), 2005 „... von uns für Euch“ (Blue Max Records) und in 2007 ihre vorerst letzte Veröffentlichung „United“ (Moloko Plus). Vertrieben wird die Band u. a. von der „Nazi-Bravo“ Rock Nord. Mitglieder der Skinhead-Band wirkten u. a. mit an den Projekten Strafbataillon, Kategorie 18 (= Kategorie Adolf Hitler) und den Oi-Rebellen. Der Bandname nimmt Bezug auf den von Friedrich dem Großen 1740 gestifteten Verdienstorden „Pour le Mérite“, der bis 1918 als militärische Auszeichnung verwendet wurde und im zivilen Bereich bis heute Verwendung findet, u. a. für Verdienste in Wissenschaft und Kunst. Im Volksmund wurde der Orden „Pour le Mérite“ auch „Blauer Max“ genannt, englisch also: Blue Max. In einem Interview mit dem Neonazi-Zine Foier Frei!, Nr. 18, erläuterten Blue Max ihre Interpretation des Bandnamens: Der Bandname stehe für jeden, „der sein Leben dem Kampf gewidmet hat und darüber hinaus bereit dazu ist für seine Sache in den Tod zu gehen.“ Blue Max waren bereits auf der ersten Schulhof CD „Anpassung ist Feigheit“ mit dem Titel „23“ vertreten, der auf verschwörungstheoretische Debatten Bezug nimmt.

Kommentar

Der Song zeichnet ein Bild „totaler Überwachung“ mit orwellischen Qualitäten. Wieder findet sich das Muster, dass der auf der NPD-Schulhof CD enthaltene Song so allgemein gehalten ist und von allzu eindeutig problematischen Bedeutungsgehalten gereinigt, dass seine Inhalte weit über rechtsextreme Milieus hinaus zustimmungsfähig sind. Die Rede vom „gläsernen Menschen“ – „Ein gläserner Mensch, das bist Du, auf einer Datenautobahn“ (Blue Max) – gehört längst in das Standard-Repertoire der in der Bundesrepublik geführten Diskussionen über die Neuen Medien, über staatliche Kontrolle und über das Sicherheitsbedürfnis des Staates und seiner Bürger. Einen Fingerzeig auf den ideologischen Standort der Blue Max liefert die Zeile „Fühlen Sie sich frei, denn sie leben in der Demokratie.“ Die Demokratie, ist in dieser Sichtweise nicht die Lösung der Probleme und das Ziel der Auseinandersetzung um die genannten Themen, sondern selbst Bestandteil des Problems: Sie führt – so Blue Max „DNA-Test, digitale Überwachung“ und „Kameras in jeder Stadt“ kontrastierend – dazu, dass die Menschen sich frei fühlen und ihnen so das wahre Ausmaß der vermeintlichen Totalüberwachung entgeht. Im Interview mit dem neonazistischen Panzerfaustradio.com ließen Blue Max keinen Zweifel über ihre grundsätzliche Gegnerschaft zum politischen „System“ der Bundesrepublik, die sie im Wortgebrauch der Fremdherrschaftstheoretiker als „Übergangsregierung“ bezeichneten. Sie würden hoffen, dass sie bald zu Ende sei, „bevor alles zu spät ist“.

Auch im Song „23“ beschreiben Blue Max ein Überwachungs- und Verschwörungsszenario. Die „Saubermänner der Supermächte“ in den Hinterzimmern würden internationale Konflikte aushecken und mittels militärischer Intervention und Geld, mittels Globalisierung und Menschenrechte die Welt unterdrücken und die „Völker dieser Erde“ zu „Marionetten“ machen. Zentrum dieser Weltverschwörung seien die USA (vgl. Blue Max: 23. Auf: Skinhead Street Rock. Blue Max Records 2003).

Im Interview mit dem Szeneportal AryanMusic.net (= Arische Musk) im September 2008 erläuterten Blue Max den Songtitel „23“: „Die Zahl ‚23‘ steht bei diesem Lied für Illuminaten, die Drahtzieher des Weltgeschehens. Wenn man Bücher danach liebt, fragt man sich des öfteren, ob denn überhaupt nichts mehr stimmt. Aber ja, es stimmt wirklich nichts mehr. Kriege, Phantomregierungen, Terrorismus, Politik, Medien, Überwachung und Gehirnwäsche. Alles ist ein kontrollierter Ablauf und nur die wenigsten merken es. Es ist auch harter Tobak.“

Der erwähnte Illuminatenorden war 1776 vom Philosophen und Kirchenrechtler Adam Weishaupt in Ingolstadt in Verpflichtung auf die Aufklärung gegründet worden – und muss daher dem Phänomen „Freimaurerei“ zugerechnet werden. Bereits acht Jahre nach seiner Gründung wurde er verboten und stellte danach seine Tätigkeit ein. Ins popkulturelle Bewusstsein rückte der Illuminatenorden 1969 durch die Romantrilogie „Illuminatus!“ von Robert Shea und Robert Anton Wilson, der erheblichen Einfluss auf die Subkultur jener Jahre hatte. Nicht wenige Leser nahmen das wirre, aber fiktive Gebräu aus Sex- & Drogen-geschichten und aus Verschwörungstheorien wörtlich; nicht zuletzt durch den Einfluss dieses fiktiven Romans wurden in den 70er Jahren Theorien von der freimaurerischen Verschwörung wieder populär, wie sie spätestens seit den „Protokollen der Weisen Zion“ zu den antisemitischen Grundüberzeugungen gehören. In Protokoll XV. heißt es dort über die Freimaurerei als Mittel der „Weltherrschaftspläne“:

„Mittlerweile jedoch, bis wir in unser Königreich kommen, werden wir den entgegengesetzten Weg beschreiten: wir werden in allen Ländern der Welt freimaurerische Logen gründen und vermehren und in ihnen alle Persönlichkeiten anlocken, die in der Öffentlichkeit hervorragenden können oder es schon tun. Denn diese Logen werden unser hauptsächlichstes Auskunftsbüro und Einflußmittel sein.“

(Theodor Fritsch: Die zionistischen Protokolle. A. a. O. S. 43.)

Freimaurer

Fast überall, wo von Freimaurern im politischen Kontext die Rede ist, werden sie als verschwörerische Geheimgesellschaft dargestellt, die im Geheimen wichtige Drähte ziehe und Chaos und Zerfall fördere. Überhaupt gehört der Glaube an Verschwörungen als geheimer, letztendlich einziger Ursache für alle möglichen unerwünschten und krisenhaften gesellschaftlichen Phänomene ganz offenkundig in den Bereich der politischen Paranoia.

Mehr auf:

<http://politische-bildung-brandenburg.de/extrem/glossar/freimaurer.htm>

H.G. (Hassgesang) - Brot und Spiele

Stichworte

Neonazismus, Hitler, Nationalsozialismus, Antisemitismus, Rassismus, Strafgesetzbuch, jugendkultureller Rechtsextremismus, Widerständigkeit, Lustfeindlichkeit, Volksgemeinschaft, ZOG

Text: H.G. (Hassgesang) – Brot und Spiele

Er ist ein ganz normaler junger Mann, der keine Arbeit finden kann.
Denn gleich nach dem Schulabgang, fing sein schönes Leben an.
12 Uhr mittags beginnt sein Tag, alles ist, wie er es gerne mag.
Die nächste Talk-Show geht gleich los, was wohl passiert, die Spannung groß.

Er ist so, wie sie die Deutschen wollen. Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen.
Tag für Tag, sein ganzes Leben lang, feiert er den Untergang.

Geselligkeit, die schätzt er sehr. Seine Freunde sind genau wie er.
Und die, die er am liebsten mag, trifft er zum Saufen, jeden Tag.
Und auch die Mädels sind sehr nett, fast jede geht mit ihm ins Bett.
So lädt er alle zu sich ein, Schluss mit Moral, denn Spaß muss sein.

Sie sind so, wie sie die Deutschen wollen. Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen.
Tag für Tag, ihr ganzes Leben lang, feiern sie den Untergang.

Nicht sehr lange ist das jetzt her, doch jetzt trifft man ihn nicht mehr.
Im Drogenrausch blieb er daheim und ging den Schlimmsten auf den Leim.
Denn letzte Woche hab ich ihn gesehen, er wollte auf eine Demo gehen.
Gegen rechts, das ist modern. Auf seinem Hemd ein roter Stern.

Er ist so, wie sie die Deutschen wollen. Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen.
Tag für Tag, sein ganzes Leben lang, feiert er den Untergang.

Zuerst erschienen: Hassgesang: Alte Kraft soll neu entstehen. PC Records 2005

Interpret

Neben Der Lunikoff Verschwörung – zumindest während der frühen Landser Jahre – sind die Eisenhüttenstädter „Hassgesang“ wie keine andere Band auf der NPD-Schulhof CD 2009 die ausdrücklichsten und glühendsten Verfechter des Nationalsozialismus. Das doppelte „SS“ im Bandnamen wird von den zwei Sig-Runen der SS gebildet (strafbar gemäß § 86a SGB: Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen); ihre Cover zeigen bspw. ein Portrait Hitlers beim sog. „Deutschen Gruß“ (Helden für's Vaterland; sowohl die Verwendung des Hitler-Portraits als auch der „Hitlergruß“ sind strafbar gemäß § 86a StGB) oder etwa ein Foto von Auschwitz in Kombination mit dem CD-Titel „Bis zum letzten Tropfen Blut“ (in dieser Kombination vorbehaltlich einer juristischen Prüfung ein Vergehen nach § 130 StGB: Volksverhetzung). Auch textlich machen sie, – zunächst auf ihren ersten drei CDs – aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Etwa: „Der Jude verschmutzt unsere Rasse mit Dreck und von alleine gehen die Nigger nie wieder weg. Es gibt nur einen Weg, unser Volk zu retten: Solche Frauen an den Strick, Nigger zurück an die Ketten.“ („Hassgesang“: Alpträum. Auf: Demo. O. A. 2000) – ein Text, der in dieser Rabianz offenkundig eine Volksverhetzung gemäß § 130 StGB darstellt. Ebenfalls strafbar macht sich, wer „die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft billigt, verherrlicht oder rechtfertigt.“ (§ 130 StGB). „Hassgesang“: „Adolf Hitler - Im Kampf für unser Land! Adolf Hitler - sein Werk verteufelt und verkannt! Adolf Hitler - du machtest es uns vor! Adolf Hitler - Sieg Heil tönt zu dir empor!“ („Hassgesang“: 18. Auf: Bis zum letzten Tropfen Blut. Micetrap Records 2003).

Dass die Band um einen ehemaligen Berliner Jura Studenten sich bisher dennoch nicht vor einem Gericht verantworten musste, hat v. a. zwei Gründe: Die „Hassgesang“ geben sich zum einen streng konspirativ; zum anderen ließen die Eisenhüttenstädter die beiden CDs der Jahre 2001 und 2003 in Schweden und in den USA produzieren und vermarkten. Dass man sich so trotzdem keinen Persilschein ausstellen kann, illustriert das Beispiel der Landser, die sich für ähnliche Produktionsorte und Vertriebswege in 2004 vor dem Berliner Kammergericht u. a. wegen „Bildung einer kriminellen Vereinigung“ (§ 129 StGB) rechtfertigen mussten.

Das erste in der Bundesrepublik produzierte und (offen) vertriebene Album der „Hassgesang“ wurde in 2005 („Alte Kraft soll neu entstehen“) auf dem Label PC Records veröffentlicht, das etwa in 2004 die Schulhof CD „Anpassung ist Feigheit“ oder bspw. das neonazistische „Fest der Völker“ gesponsert hatte. In 2007 folgte die CD „Frei sein“, ebenfalls auf PC Records.

Musikalisch markieren die beiden bei PC Records erschienenen Alben einen erstaunlichen Bruch: Klängen „Hassgesang“ zuvor noch – vorsichtig formuliert – ausgesprochen amateurhaft, sind „Alte Kraft soll neu entstehen“ und „Frei sein“ sehr druckvoll und professionell produziert, zwischen Heavy Metal, Deutschpunk und Hatecore oszillierend – selbst Reggae Einsprengsel finden sich auf „Alte Kraft soll neu entstehen“.

Auch inhaltlich gab es seitdem einige Veränderungen: Schworen „Hassgesang“ auf dem 2003er Album noch, „Skinhead für immer“, verabschiedeten sie sich in 2005 vom „Leben in der Subkultur“ (Neue Wege). Obschon die bundesdeutschen Gesetze textliche Schranken auferlegen, insbesondere, wo die Musik in der Bundesrepublik produziert und vertrieben werden soll, sind solche inhaltlichen Verschiebungen kein Ausdruck von Mäßigung. „Für mich ist Musik Propaganda. Es kommt demnach darauf an, dass die Texte eingängig transportiert werden. Wenn ich nun irgendein Lied höre, das mir gefällt und das ‚Ohrwurmcharakter‘ hat, ist es doch das ideale Transportmittel für die Propaganda“, sagten sie 2009 dem Skinhead-Fanzine „Für immer und ewig“ – „Hassgesang“ bleiben trotz der Mäßigung, zu denen sie das Strafgesetzbuch zwingt, Überzeugungstäter.

Bisher erschienen

Demo. Eigenproduktion 2000.

Helden für's Vaterland. Black Sun Records 2001

Bis zum letzten Tropfen Blut [B.z.I.T.B.]. Micetrap Records 2003

Alte Kraft soll neu entstehen. PC Records 2005

Frei sein. PC Records 2007

Volksgemeinschaft

Die „Volksgemeinschaft“ ist der zentrale Bestandteil der völkischen Ideologie.

So bezeichnet wird die Gesamtheit aller „Volksgenossen“, also aller die ihrer „rassischen Herkunft“ nach Teil eines Volkes sind. „Volksgemeinschaft“ ist daher die von rassistischen Weltbildern abgeleitete Vergesellschaftungsform der Menschen. Das nach vorgeblich biologischen Kriterien gebildete Volk wird vielfach mythisch zur „ewigen“ Schicksalsgemeinschaft überhöht. Es, so wird argumentiert, habe seine Ursprünge in grauer Vorzeit, und dauere entweder ewig oder sei zum Untergang bestimmt. Solche metaphysischen Grundlegungen der Begriffe vom „Volk“ und der „Volksgemeinschaft“ sind eine der Ursachen dafür, dass sich völkische Ideologie durch einen ausgeprägten Antiindividualismus auszeichnet: Der einzelne Mensch hat sich dem „Volk“ bzw. der Volksgemeinschaft gänzlich und klaglos unterzuordnen, da es gilt, sein bzw. ihr Überleben zu sichern.

Mehr auf:

<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/glossar/volksgemeinschaft.htm>

Kommentar

Wieder entschieden sich die NPD-Schulhof CD-Macher für einen Titel, der kaum einschlägig auffällt und zudem eher untypisch für die „Hassgesang“ ist. Inhaltlich greift „Brot und Spiele“ – wie zuvor der Titel „Diese Zeit“ der Division Stauf – den Topos von der gesteuerten „Verdummung“ der Deutschen durch Zerstreuung und Unterhaltung auf: „Er ist so, wie sie die Deutschen wollen. Brot und Spiele, weil sie nicht denken sollen.“ Den raunenden Unterschied zum Modalverb (nicht denken) „wollen“, das hier weitaus mehr Sinn ergeben würde, macht das Modalverb „sollen“: „die Deutschen“ sollen nicht denken, es gibt also jemanden, der verhindern möchte, dass sie sich ihrer „wahren“ Lebensumstände bewusst werden. In ihrer Abgestumpftheit sind „die Deutschen“ genau so, wie sie es wollen. Die nicht näher bezeichneten Akteure – sie – bedienen sich konspirativer Methoden, mit denen sie „die Deutschen“ so manipulieren, wie sie sie haben wollen.

Der Song beschreibt eine aus der Sicht der Eisenhüttenstädter exemplarische Biographie, die über die Schule, in die Arbeitslosigkeit, zu Fernsehkonsum und Vergnügungssucht führt. Der Tiefpunkt ist mit „Drogenrausch“ und der Teilnahme an einer „Demo gegen rechts“ erreicht, „auf seinem Hemd ein roter Stern“. Der unmittelbar darauf prognostizierte Untergang ist zugleich ein persönlicher – nämlich des exemplarischen jungen Mannes, dessen Biographie nachgezeichnet wird – und ein kollektiver – nämlich der Untergang „der Deutschen“, für die die nachgezeichnete Biographie exemplarisch steht.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die außerordentliche Lustfeindlichkeit des Textes, der vor dem endgültigen Absturz in „Drogenrausch“, „Demo gegen rechts“ und in linke Milieus folgende Negativstationen beschreibt:

- langes Schlafen
- Fernsehen
- Geselligkeit („seine Freunde sind genau wie er“)
- Alkoholkonsum
- sexuelle Kontakte.

Die vorgestellte „Volksgemeinschaft“ konstituiert sich ganz offenbar entlang von Widerständigkeit, die geprägt ist von Enthaltensamkeit, Disziplin und Askese. Auf dem Album, dem der Titel „Brot und Spiele“ entnommen wurde, finden sich auch folgende Verse, die den Zusammenhang von Enthaltensamkeit, Widerstand und Kollektiv auf den Punkt bringen:

„Ihr sagt, ihr habt's durchschaut, und zur Tat seid ihr bereit, doch Partys und Konzerte sind kein Ausweg aus der Zeit, die ihr zu überwinden sucht durch Kampf und Widerstand, kämpft ihr für eure Unterhaltung oder unser Land?“ („Hassgesang“: Neue Wege. Auf: Alte Kraft soll neu entstehen. PC Records 2005)

Wer in den Augen der „Hassgesang“ für den solcherart diagnostizierten „Verlust an Selbstkontrolle“ durch „Manipulation der Massen“ verantwortlich ist, das gaben sie 2001 zu Protokoll: Z[ionist]O[ccupied]G[overnment]. Das Ziel: „Manipulation der Massen, Verlust der Selbstkontrolle, sie werden nicht aufhören, bis sie uns zerstört haben“ (vgl. „Hassgesang“: ZOG. Helden für's Vaterland. Black Sun Records 2001).

Die von „Hassgesang“ propagierten „Neuen Wege“ heraus der Subkultur sind kein Anzeichen für Mäßigung. Im Gegenteil sind sie Ausweis gesteigerter Militanz: „um die Zukunft zu gestalten, muss man andere Wege gehen, Als Namen, Zahlen und Zitate auswendig zu kennen, Statt dessen muss man Feind und Ziel öffentlich beim Namen nennen“ („Hassgesang“: Neue Wege).

ZOG

ZOG bzw. ZORG: Kürzel für: Zionist Occupied [Remote] Government, englisch: Zionistisch beherrschte (Marionetten)Regierung

Hinter dem Kürzel ZOG bzw. ZORG verbirgt sich das antisemitische Stereotyp von der jüdischen Verschwörung zur Weltherrschaft, wobei in ihm schlicht „die Juden“ durch den „Zionismus“ bzw. „die Zionisten“ als Verschwörer ersetzt wurden.

ZOG bzw. ZORG behauptet, „hinter den Kulissen“ (meist) westlich geprägter Demokratien würde der „Zionismus“ als wahrer, aber sich versteckt haltender Machthaber „an den Strippen ziehen“.

Mehr auf:

<http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/glossar/zog.htm>

Division Germania - Der Weg zur Revolution

Stichworte

Kriminalität, Überfremdung, Verschwörungstheorie

Text: Division Germania – Der Weg zur Revolution

Du fühlst dich wirklich glücklich, bist überall dabei.

In der Disco und der Kneipe, doch bist du wirklich frei?

Wenn sie wieder vor dir stehen, beginnt ihr alter Brauch.

Wenn du nicht sagst, was sie denken, ist das Messer in deinem Bauch.

Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden, dann wirst du sehen, wer dich regiert.

Als freier Sklave wurdest du bereits geboren, nun spürst du selber, dass du krepierst.

Kannst du es denn nicht blicken - das Elend, das um dich lebt.

Die Banden auf den Straßen, einem Land die Hoffnung fehlt.

Ich seh's doch, wie's dich stört, doch du senkst nur dein Haupt.

Hör' endlich auf zu schweigen, erhebe deine Faust.

Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden, dann wirst du sehen, wer dich regiert.

Als freier Sklave wurdest du bereits geboren, nun spürst du selber, dass du krepierst.

Bist du noch fest am schlafen, träumst von der heilen Welt?

Von Familie, Heim und Arbeit, der Zukunft voller Geld.

Was glaubst du, wo wir sind - merkst du nicht, was hier passiert?

Ein Grabstein ist in Arbeit, dein Name ist eingraviert.

Erst wenn du da liegst, mit der Fresse auf dem Boden, dann wirst du sehen, wer dich regiert.

Als freier Sklave wurdest du bereits geboren, nun spürst du selber, dass du krepierst.

Zuerst erschienen: Division Germania / Macht & Ehre (Split): Hass schürender Lärm. PC Records 2004



Interpret

Division Germania ist ein Ein-Mann-Projekt von Andreas Koroschetz aus Mönchengladbach. Koroschetz verfügt über gute Verbindungen ins Rechtsrock Milieu, u. a. spielte er für „Sleipnir“ am Schlagzeug und für Daniel, genannt „Gigi“, Giese („Stahlgewitter“, „Saccara“, „Gigi und die braunen Stadtmusikanten“, mutmaßlich „Zillertaler Türkenjäger“). Das Milieu, in dem sich Koroschetz bewegt, lässt nichts an Deutlichkeit vermissen. So nahm er zusammen mit den Berlinern Macht & Ehre die Split-CD „Hass schürender Lärm“ (PC Records 2004) auf, der auch der auf der NPD-Schulhof CD vorliegende Song entnommen wurde. Macht & Ehre stammen wie Landser (vgl. die Lunikoff Verschwörung) aus dem Umfeld des Vandalen MC. Und wie Landser erreichten Macht & Ehre in den frühen 90er Jahren rasch „Kultstatus“ in den Milieus neonazistischer Skinheads mit Songs, in denen es u. a. hieß: „Jude, ab, ab in den Ofen“ (Macht & Ehre: Ab in den Ofen. Auf: Herrenrasse. Eigenproduktion 1997). Auch Daniel „Gigi“ Giese, den Koroschetz als einen „Freund“ bezeichnet, mit dem er nicht nur musiziert, sondern auch „gerne mal einen heben“ gehe (vgl. Pagankrieg, 2005), kann als mutmaßlicher Kopf und Sänger der „Zillertaler Türkenjäger“ auf einige unrühmliche Popularität zurückblicken. Zu aus Popmusik und Schlager bekannten Melodien forderten die „Türkenjäger“, nomen est omen, 1997 zu Mord und Totschlag auf. Nach dem Muster, bekannte Melodien mit Umdichtungen der Originale zu covern, spielte Koroschetz zusammen mit Giese die CD „Braun ist Beautiful“ ein (Gigi und die Braunen Stadtmusikanten: Braun is beautiful. PC Records 2004).

Für die NPD trat Koroschetz als Direktkandidat im Wahlkreis Mönchengladbach zur Bundestagswahl 2005 an. Der Frage, ob er nicht „vielmehr (Neo-)Nationalsozialist als Nationaldemokrat“ sei, wich Koroschetz auf dem Internetportal abgeordnetenwatch.de aus, und beklagte sich über die Beschlagnahme von NPD-Schulhof CDs während eines NPD-Infostandes und über „Gedankenpolizei“.

Veröffentlichungen bisher, u. a.:

Antagonist. PC Records 2003

... und ewig lebt das Reich. PC Records 2004

Nemesis. PC Records 2006

Kommentar

Koroschetz' NPD-Schulhof CD-Beitrag „Der Weg zur Revolution“ spielt auf der Klaviatur von Überfremdungsängsten. Gegenüber stehen sich ein namentlich nicht näher bestimmtes „Du“, das vom Song direkt angesprochen wird, und eine ebenfalls nicht näher benannte Gruppe, sie, die, wie es „ihr alter Brauch“ sei, dir das Messer in den Brauch rammen, „wenn du nicht sagst, was sie denken“ – auch hier wird das Thema von der vermeintlichen „Gedankenpolizei“ aufgegriffen, die Koroschetz auf Abgeordnetenwatch.de beklagte.

„Banden auf den Straßen“ stehen einem „Land“ gegenüber, dem „die Hoffnung fehlt“. Für dieses Land – getrost: Deutschland – sei es symptomatisch, dass sich seine Bewohner glücklich fühlen, überall dabei seien, „in Disko oder Kneipe“. „Doch bist du wirklich frei?“ – so die rhetorische Frage des Songs. Die Antwort ist schlicht: „Als freier Sklave wurdest du bereits geboren, nun spürst du selber, dass du krepierst“ – die Formulierung vom „freien Sklaven“ macht semantisch keinen Sinn, ist ein Widerspruch in sich. Mit ihr greift Koroschetz recht unbeholfen die Vorstellung von mittels „Disko und Kneipe“ / „Brot und Spiele“ vorgegaukelter Freiheit auf, die den Blick auf die wahren Verhältnisse verschleiern und dazu beitragen sollte, dass die Bevölkerung sich einlullen lasse (vgl. Die Lunikoff Verschwörung: Frei geboren – frei sterben). Deutlich verschwörungstheoretisch werden die Zeilen, „merkst du nicht, was hier passiert? / Ein Grabstein ist in Arbeit, dein Name ist eingraviert.“ In anderen Worten: „was hier passiert“, ist bereits beschlossene Sache; Dein Tod ist vorherbestimmt.

Geschickt greift der Song Ressentiments aus zwei Themengebieten auf und führt sie zusammen: Da ist zunächst der Assoziationsraum, der aus dem Themenfeld Jugendkriminalität, Bandenkriminalität und – implizit – sog. „Ausländerkriminalität“ gebildet wird. Dass letztere gemeint ist, wird an zwei Formulierungen deutlich: Gewalt gegen Andersdenkende ist „ihr Brauch“ – nicht deiner. Und: „Du“ wirst sehen, „wer dich regiert“ – „Du“ bist es jedenfalls nicht. Mit dem Schlüsselwörtchen „regieren“ stimmt der Song auf den zweiten Assoziationsraum ein, der von verschwörungstheoretischen Debatten umrahmt wird.

Ebenfalls beinahe unmerklich wechselt der Song das angesprochene Subjekt: Der Hörer („das Messer in deinem Bauch“) nimmt zusehends exemplarischen Charakter an. Wenn die Behauptung aufgestellt wird, „dann wirst Du sehen, wer Dich regiert“, dann ist der bereits der gesamtdeutsche Hörer gemeint, alle Deutschen bzw. „Deutschland“: „Ein Grabstein ist in Arbeit, dein Name ist eingraviert.“

Vom Neonazi-Zine Pagankrieg (etwa: Heidenkrieg) in 2005 nach der Wirkung von Repression auf ihn gefragt, antwortete Koroschetz militant:

„Was hätte gezielte Repression gegen mich für eine Wirkung? Ich denke gar keine! Mir ist es egal ob diese Herren meine Sachen beschlagnahmen. [...] Materiell bin ich nicht gebunden. [...] Das sollte auch ein Appell an andere Leute sein. Sie können euch alles nehmen, aber das wichtigste seid IHR und was in eurem Schädel vor sich geht! Politische Soldaten.“

Jan Peter – Schachmatt

Stichworte

Protokolle der Weisen von Zion, Plutokratie, Schuldknechtschaft, Antisemitismus, Vorurteile

Text: Jan Peter – Schachmatt

Die Sozialsysteme kollabieren auf der Plattform „Plutokratie“

Als Konsequenz einer protokollierten Strategie.

Alles geplant, von den Ursprüngen bis zum bitteren Ende,

Und der beschränkte Pöbel klatscht zum Untergang euphorisch in die Hände.

Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden

Und zersetzt unsere Einigkeit.

Das Recht liegt brach zwischen Alpenrand und Gestaden

Schachmatt für unsere Freiheit

Die Korruption hält ihren Einzug, gewichtig wie nie zuvor

Und mit ihr kriecht die schlimmste aller Untugenden hervor

Verleumderische Bonzen haben alles, was uns zusteht isoliert

Das Ende ist absehbar, weil hier keine Zelle mehr rebelliert.

Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden

Und zersetzt unsere Einigkeit.

Das Recht liegt brach zwischen Alpenrand und Gestaden

Schachmatt für unsere Freiheit.

Der Winter ist zwar vorüber, dafür fällt jetzt im Sommer Schnee,

Zum Abschied alles Gute und dann: Gerechtigkeit ade.

Und niemand wird verhindern, was längst beschlossen ist,

Weil der Deutsche sich nur in der Naivität einig ist.

Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden

Und zersetzt unsere Einigkeit.

Das Recht liegt brach zwischen Alpenrand und Gestaden

Schachmatt für unsere Freiheit.

Zuerst erschienen: Jan-Peter: Lethargie Absolut. PC Records 2008



Interpret

Jan-Peter K. ist als Musiker und Sänger für einige Rechtsrock-Bands tätig: Sleipnir, Projekt Vrill, Veritas Incvictus, Bloodrevenge.

Veröffentlichte 2007 solo „Menschlichkeit Entartet - Gerechtigkeit Bankrott“ (Boundless Records) und 2008 „Lethargie Absolut“ (PC Records).

Kommentar

Der wohl unbekannteste Musiker auf der NPD-Schulhof CD ist zugleich mit der deutlichsten Stellungnahme vertreten: Die Zeilen „Die Sozialsysteme kollabieren auf der Plattform Plutokratie / Als Konsequenz einer protokollierten Strategie. / Alles geplant, von den Ursprüngen bis zum bitteren Ende“ spielen unverhohlen auf die „Protokolle der Weisen Zion“ an (vgl. S. 11). Auch der verwendete Begriff „Plutokratie“ ist verräterisch, übersetzt bedeutet er soviel wie „Geldherrschaft“, „Herrschaft des Reichtums“. In Zusammenhang mit dem Gegensatzpaar vom „schaffenden“ und dem „raffenden“ – dem jüdischen – Kapital wurde er zu einem Kampfbegriff des Antisemitismus.

Der führende nationalsozialistische Wirtschaftspolitiker Gottfried Feder wollte im Judentum die Plutokratie erkannt haben, weil „der Judengott Jahve seinem auserwählten Volk verheißt: ‚Ich will Dir zu eigen geben alle Schätze der Welt, Dir zu Füßen sollen alle Völker der Erde liegen und Du sollst herrschen über sie.‘“ Der Gott der Juden, so Feder, habe damit nicht nur den Juden das Zinsnehmen erlaubt, sondern ihnen geboten, es zu heiligen; damit habe er es den Juden gewissermaßen zur religiösen Doktrin gemacht, andere Völker in die Zinsknechtschaft zu pressen. Seine Schrift aus dem Jahr 1919, der diese Zeilen entnommen sind, heißt „Das Manifest zur Brechung der Zinsknechtschaft“.

Auch der Refrain bedient sich aus dem Fundus der antisemitischen Sprache. Weil die nationalsozialistische Rassedoktrin das „Volk“ zum „Volkskörper“ biologisierte und in ihm eine biologischen Organismen gleiche Einheit sah, lag es nahe, dass der „Volkskörper“ wie andere Organismen auch von Krankheiten befallen werden konnte. Dies ist in der rechtsextremem Ideologie auch ein wesentliches Motiv für die Parolen gegen Zuwanderung und die Anwesenheit von Migranten.

Das Judentum und auch die „Durchrassung“ wuchere – „metastasiere“ – wie Krebs oder Geschwüre an ihm und zersetze das „Volk“, die Rasse. In den Worten Jan-Peter K.s: „Das Geschwür metastasiert direkt in unseren Breitengraden / Und zersetzt unsere Einigkeit.“ Auch der Verweis auf „unsere Breitengrade“ verbleibt in der Metapher: Wie ein Krebs verbreite sich das Judentum von seinem ursprünglichen Herkunftsort über die ganze Welt bis hinein in „unsere Breitengrade“. Der Krebs ist etwas Fremdes, das von außen in den „Volkskörper“ hineingetragen wird.

Dass die Wahl auf Jan-Peter K.s „Schachmatt“ als Schluss- und Höhepunkt der NPD-Schulhof CD fiel, ist kein Zufall. Ohne Ross und Reiter zu nennen, bringt er zum Ende der CD ihre Methode auf den Punkt:

Vorurteile funktionieren auch ohne konkrete Benennung. Jeder weiß, wer oder was gemeint ist, wenn von den „Knoblauchfressern“, den „Schlitzaugen“ oder vom „Kamelgestank“ in Deutschland die Rede ist. Gleiches gilt für die „Plutokratie“, die wie ein „Geschwür metastasiert“, um „unsere Einigkeit“ zu „zersetzen“.

Diese Deutlichkeit darf sich die NPD-Schulhof CD nur bei jemanden erlauben, dessen Vita nicht gar so plakativ ist, wie es bei „Landser“ / Lunikoff oder „Hassgesang“ der Fall ist. Anders als allen vorangehenden Titeln fehlt „Schachmatt“ der Appell an Widerständigkeit und Unbeugsamkeit. Er ist auch nicht nötig. Die Prognose selbst ist der Appell.

Impressum

Die Inhalte dieses Argumentationsleitfadens, insbesondere die Darstellung rechtsextremer Propagandamaterialien, dienen ausschließlich dem Zweck der politischen Bildung.

Herausgeber

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V.
Projekt Berufsbildende Träger und Schulen für Demokratie, Gleichwertigkeit und Pluralismus
Chausseestr. 29, 10115 Berlin

In Kooperation mit Exit-Deutschland und Violence Prevention Network e.V.

Text

Jan Buschbom

Recherche und Redaktion

Michael Hammerbacher
Gabriel Landgraf

Satz und Layout

Andreas Kowarschik (PART)
www.part-im-internet.de

www.raa-berlin.de
www.osz-gegen-rechts.de
www.exit-deutschland.de
www.violence-prevention-network.de

Alle Rechte vorbehalten

Copyright RAA Berlin, 2009

Kontakt

RAA Berlin
Projekt Berufsbildende Träger und Schulen für Demokratie, Gleichwertigkeit und Pluralismus
Rechtsextremismusprävention in Berufsbildenden Einrichtungen

Mail: kontakt@osz-gegen-rechts.de
Web: www.osz-gegen-rechts.de
Tel. 030. 240 45 -240
Fax. 030. 240 45 -509